



DILLINGER HÜTTE

GESCHÄFTSBERICHT 2011



## AUF EINEN BLICK

	2010	2011	Veränderung
<b>Roheisenbezug</b> in kt <sup>*)</sup>	1 813	<b>2 135</b>	+ 17,8 %
<b>Rohstahlproduktion</b> in kt	2 125	<b>2 497</b>	+ 17,5 %
<b>Grobblechproduktion gesamt</b> in kt	1 882	<b>2 110</b>	+ 12,1 %
davon in Dillingen in kt	1 216	<b>1 425</b>	+ 17,2 %
davon in Dunkerque in kt	666	<b>685</b>	+ 2,9 %
<b>Versand gesamt</b> in kt	2 454	<b>2 715</b>	+ 10,6 %
davon <b>Grobbleche</b> in kt	1 881	<b>2 104</b>	+ 11,9 %
davon <b>Halbzeug</b> in kt	573	<b>611</b>	+ 6,6 %
<b>Gesamtbelegschaft</b> (ohne Auszubildende) per 31.12.	5 412	<b>5 464</b>	
<b>Personalaufwand</b> in Mio €	316	<b>334</b>	
<b>Bilanzsumme</b> in Mio €	2 754	<b>2 723</b>	
<b>Eigenkapital</b> in Mio €	1 662	<b>1 742</b>	
<b>Anlagevermögen</b> in Mio €	1 531	<b>1 582</b>	
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b> in Mio €	165	<b>167</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> in Mio €	166	<b>169</b>	
<b>EBITDA</b> in Mio €	214	<b>220</b>	
<b>EBIT</b> in Mio €	158	<b>163</b>	
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b> in Mio €	209	<b>93</b>	
<b>Umsatzerlöse nach Ländern</b> in Mio €			
<b>Deutschland</b>	759	<b>938</b>	
<b>Frankreich</b>	450	<b>578</b>	
<b>Übrige EU-Staaten</b>	263	<b>421</b>	
<b>Übriger Export</b>	483	<b>562</b>	
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	1 955	<b>2 499</b>	+ 27,8 %

<sup>\*)</sup> Gesamtproduktion ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH: 4 176 kt (2010: 3 539 kt)

Abbildung Titelseite:  
Die Samuel Beckett Bridge in Dublin –  
von Dillinger Stahl getragen

# INHALT

<b>Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung</b> .....	3
<b>Mitglieder des Aufsichtsrats</b> .....	4
<b>Mitglieder des Vorstands</b> .....	5
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	7
<b>Bericht des Vorstands</b> (Lagebericht) .....	8
Allgemeine Wirtschaftslage .....	8
Stahlmarkt .....	8
Geschäftsverlauf Dillinger Hütte .....	10
Risiko- und Chancenbericht .....	15
Nachhaltigkeit .....	20
Mitarbeiter .....	22
Verbesserungsprozesse .....	27
Bauwerke / Projekte .....	28
Investitionen .....	30
Forschung und Entwicklung .....	32
Rohstoff-Beschaffung und Transport .....	35
Umwelt und Energieeffizienz .....	37
Wichtigste Beteiligungen .....	41
Ausblick .....	50
<b>Jahresabschluss</b> .....	56
Bilanz .....	56
Gewinn- und Verlustrechnung .....	58
Anhang	
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss .....	59
Kapitalflussrechnung .....	62
Erläuterungen zur Bilanz .....	63
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	66
Sonstige Angaben .....	69
Bestätigungsvermerk .....	70
Entwicklung des Anlagevermögens .....	72
Aufstellung des Anteilsbesitzes .....	74





# TAGESORDNUNG

## **der ordentlichen Hauptversammlung der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke mit Sitz in Dillingen/Saar,**

die am Dienstag, dem 10.7.2012, um 10:30 Uhr,  
im Gästehaus der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke (Dillinger Hütte),  
Heiligenbergstraße 72, 66763 Dillingen/Saar, stattfindet.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses  
zum 31.12.2011 und des Lageberichts sowie des  
Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011
2. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder  
des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder  
des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011
4. Beschlussfassung über die Vergütung an den Aufsichtsrat  
für das Geschäftsjahr 2011
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012

*Mecca Royal Clock Tower:  
Für das Tragwerk des Turmes und  
die Halbmondspitze lieferte die  
Dillinger Hütte 1 000 Tonnen  
Qualitätsbleche  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
der CTBUH)*



## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. MICHAEL H. MÜLLER Saarbrücken Vorsitzender	<i>Vorsitzender des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>
ARMIN SCHILD Biebertal 1. Stellv. Vorsitzender	<i>Bezirksleiter der IG Metall Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Saarland</i>
MICHEL WURTH Luxembourg 2. Stellv. Vorsitzender	<i>Member of the Group Management Board, ArcelorMittal</i>
Dr. BERND BERGMANN Wallerfangen	<i>Mitglied des Vorstands des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>
Prof. Dr. HEINZ BIERBAUM Saarbrücken	<i>Leiter des INFO-Instituts, Saarbrücken</i>
JÜRGEN BLUDAU Dillingen	<i>Mitglied des Betriebsrats der Dillinger Hütte</i>
CARL DE MARÉ Belsele	<i>Vice President ArcelorMittal, Chief Technical Officer Flat Carbon Europe</i>
ALBERT HETTRICH Saarbrücken	<i>Generalbevollmächtigter der SHS - Stahl- Holding-Saar GmbH &amp; Co. KGaA</i>
ROBERT HIRY Rehlingen-Siersburg	<i>1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Völklingen</i>
GÜNTER LUDWIG Losheim	<i>Stellv. Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
EUGEN ROTH Merchweiler	<i>Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbunds Saar</i>
ROMAN SELGRATH Dillingen	<i>Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
CLAUDE SEYWERT Luxembourg	<i>Chief Operating Officer Finishing Florange, ArcelorMittal</i>
ERICH WILKE Königstein (Taunus)	<i>Bankvorstand i. R.</i>
HENNER WITTLING Ottweiler	<i>Mitglied des Vorstands des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>



## MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. KARLHEINZ BLESSING *Kaufmännischer Vorstand (ab 10.2.2011)*  
Vorsitzender (ab 10.2.2011) *Personalvorstand/Arbeitsdirektor (bis 11.4.2011)*

Dr. PAUL BELCHE *Kaufmännischer Vorstand (bis 10.2.2011)*  
Vorsitzender  
(bis 10.2.2011)

Dr. NORBERT BANNENBERG *Technikvorstand*

FRED METZKEN *Finanzvorstand*

PETER SCHWEDA *Personalvorstand/Arbeitsdirektor*  
(ab 11.4.2011)



*Fred Metzken, Peter Schweda, Dr. Norbert Bannenberg, Dr. Karlheinz Blessing (v.l.n.r.)*



*Dillinger Stahl für den Flughafen  
Berlin Brandenburg: Für die Dachträger  
des neuen Terminals lieferte die  
Dillinger Hütte rund 600 Tonnen Grobbleche  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
des Flughafens Berlin Brandenburg)*





## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke (Dillinger Hütte) ist auch im Jahr 2011 den nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, in Aufsichtsratssitzungen und in Einzelbesprechungen regelmäßig über die Lage und wirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Kostenoptimierung und der Risikolage des Unternehmens unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind; insbesondere auch über die SHS - Stahl-Holding Saar GmbH & Co. KGaA (SHS) und das damit einhergehende zukunftssichernde Synergieprojekt Dillinger Hütte - Saarstahl. Alle Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern sowie wesentliche Vorgänge und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. In diesem Zusammenhang waren vor allem die Beschlüsse des Aufsichtsrats in der Sitzung vom 25.5.2011 zum Bau einer neuen Stranggießanlage „CC 6“ und in der Sitzung vom 22.9.2011 zum Bau eines Werkes zur Herstellung von Monopiles in Nordenham (Niedersachsen) als Zulieferwerk für Offshore-Windenergieanlagen von strategischer Bedeutung.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats und am 8.7.2011 eine ordentliche Hauptversammlung statt. Vor jeder der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats trat das sechsköpfige Präsidium zusammen.

Der Aufsichtsrat befasste sich ebenso mit der Neu- und Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Paul Belche, schied zum 10.2.2011 aus dem Vorstand der Dillinger Hütte aus. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Paul Belche für sein Wirken und Engagement zum Wohle der Dillinger Hütte. Herr Dr. Karlheinz Blessing wurde mit Wirkung zum 10.2.2011 zum Vorstandsvorsitzenden und Mitglied des Vorstands (Kaufmännischer Bereich) der Dillinger Hütte für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Am 1.4.2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Peter Schweda mit Wirkung ab 11.4.2011 zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. In der Sitzung am 15.12.2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Norbert Bannenberg zum Vorstandsmitglied für das Ressort Technik der Dillinger Hütte ab dem 1.6.2012 bis 31.12.2015 wiederbestellt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht wurden von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzausschuss haben die Jahresabschlussunterlagen zum 31.12.2011 und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung der Jahresabschlussunterlagen in der Sitzung des Bilanzausschusses des Aufsichtsrats teil, um den Jahresabschluss zu erörtern und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung zu berichten. Dabei haben sich nach eigener Prüfung der Jahresabschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren Einsatz spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern der Dillinger Hütte und den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen Dank und Anerkennung aus.

Dillingen, den 1.6.2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Michael H. MÜLLER, Vorsitzender



# BERICHT DES VORSTANDS

## (Lagebericht)

### Allgemeine Wirtschaftslage

#### **Weltwirtschaft verliert an Dynamik**

Die zu Jahresbeginn verzeichnete konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft hat im Laufe des Jahres 2011 zusehends nachgelassen. Die Gründe dafür liegen vor allem in der Staatsschuldenkrise in Europa und der anhaltend kritischen Verschuldungssituation der privaten und öffentlichen Haushalte in den USA, wo die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt die wirtschaftliche Aktivität zudem belastete (2011: + 1,5 %; 2010: + 3,0 %). In Japan haben die Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums geführt (2011: - 0,5 %; 2010: + 4,0 %). Insgesamt konnte die Weltwirtschaft 2011 um 4 %\* wachsen (2010: + 5,1 %), und der Welthandel nahm nur noch um 4,1 % zu (2010: + 14,4 %).

Die einzelnen Regionen wiesen dabei ein sehr heterogenes Bild auf: Während die wirtschaftliche Entwicklung in den Industrieländern schleppend verlief, verzeichneten die meisten Schwellenländer nach wie vor ein relativ solides Wachstum. Getragen durch privaten Konsum und Investitionen zeigte China in 2011 mit 9,5 % wieder ein überdurchschnittliches Wachstum (2010: + 10,3 %) und auch Indiens Wirtschaft konnte mit 7,8 % weiterhin kräftig expandieren (2010: + 10,1 %).

#### **Entwicklung in Europa bleibt verhalten**

In Europa fiel das Wachstum mit insgesamt 1,7 % weiterhin eher moderat aus (2010: + 1,8 %). Belastet wurde die Konjunktur in vielen Ländern neben einem schwächeren Welthandel durch eine hohe Arbeitslosigkeit, eine sich eintrübende Stimmung bei den Verbrauchern und die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung wegen der anhaltenden Finanzkrise. Insgesamt verlief die Entwicklung in Europa sehr unterschiedlich: Während Länder wie Österreich, Finnland und Deutschland ein vergleichsweise solides Wachstum verzeichneten, war die wirtschaftliche Situation in Griechenland und Portugal besonders prekär.

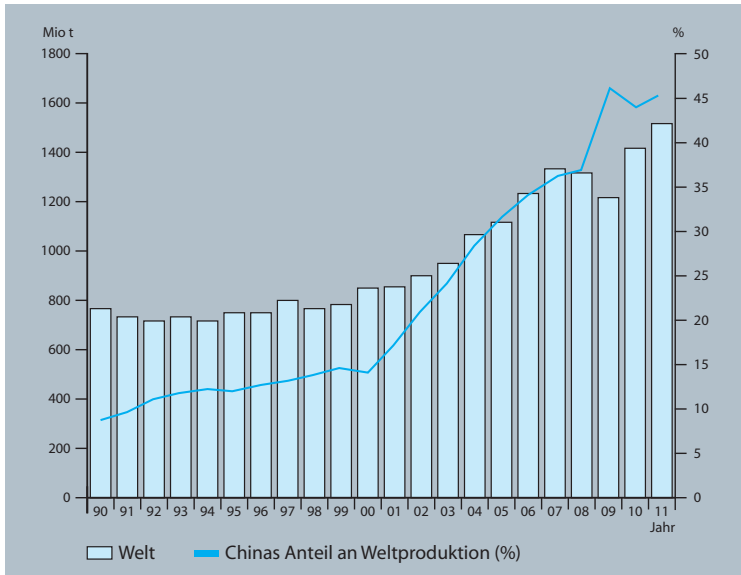
Die deutsche Wirtschaft legte 2011 deutlich stärker zu als viele andere große Volkswirtschaften (+ 2,7 %). Einen wesentlichen Beitrag dazu liefert die deutsche Industrieproduktion, die 2011 eine Wachstumsrate von 8 % aufweist (2010: + 10 %) und damit deutlich über dem Durchschnitt in der Eurozone (ohne Deutschland) liegt. Allerdings verminderte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte, denn sowohl der Außenhandel als auch der private Konsum gingen aufgrund der Schuldenkrise zurück.

### Stahlmarkt

#### **Weltweite Rohstahlproduktion weiter im Aufwind**

Die weltweite Rohstahlproduktion weist für das letzte Jahrzehnt eine steile Wachstumskurve auf. Getragen wird dieses Wachstum erneut wesentlich durch den Produktionsanstieg in China, wo 2011 nahezu die Hälfte (45 %) des weltweit erzeugten Rohstahls produziert wurde. Die Weltrohstahlproduktion wird 2011 mit 1,527 Milliarden Tonnen

*\* Alle Zahlen zur Wirtschaftslage und zum Stahlmarkt basieren auf aktuell zur Verfügung stehenden, z. T. vorläufigen, amtlichen und nichtamtlichen Statistiken.*

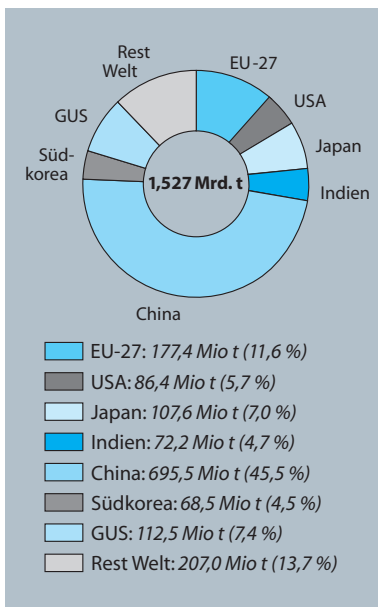


Entwicklung der globalen Stahlproduktion / Anteil China

einen weiteren Produktionsrekord erreichen, das sind knapp 7 % mehr als im Vorjahr (2010: 1,430 Milliarden Tonnen)\*.

Mit einem Anstieg der Rohstahlproduktion um 8,9 % auf 695,5 Millionen Tonnen bleibt China zum Jahresende der größte Stahlproduzent der Welt, gefolgt von den GUS-Staaten mit 112,5 Millionen Tonnen (+ 4 %). In Japan sinkt – wegen der vorübergehenden Eintrübung der Wirtschaftstätigkeit durch das Erdbeben und die Katastrophe in Fukushima – die Produktionsleistung um 1,8 % auf 107,6 Millionen Tonnen. Beflügelt durch steigende Exporte kann in Südkorea dagegen mit 16,2 % eine weit überdurchschnittliche Steigerungsrate der Rohstahlproduktion erzielt werden (2011: 68,5 Millionen Tonnen). Mit der Erzeugung von 177 Millionen Tonnen (+ 2,7 %) verteidigt die EU (27) ihren Weltmarktanteil von

rund 12 %. In Deutschland, dem größten Stahlproduzenten in der Europäischen Union, werden 44 Millionen Tonnen (+ 1 %) Rohstahl hergestellt.



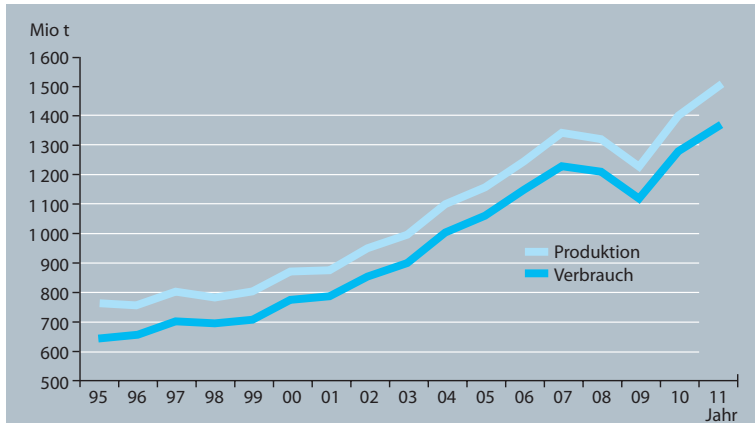
Anteil in % an der Weltstahlproduktion in 2011: 1,527 Milliarden Tonnen (Stand: Februar 2012)

Nach dem schweren Einbruch des Stahlmarktes 2009, gefolgt von einem Wachstum des sichtbaren Stahlverbrauchs in 2010 (+ 15,1 %), erfolgte 2011 mit einer Zunahme um 6,5 % auf 1,398 Milliarden Tonnen eine Rückkehr auf den von der globalen Finanzkrise 2008/2009 unterbrochenen Wachstumspfad. Ungeachtet aller Befürchtungen über eine mögliche massive konjunkturelle Abkühlung registrierten fast alle wichtigen Stahlverbraucher 2011 gleichwohl einen moderaten Nachfrageaufschwung. So verzeichnete die Automobilbranche – trotz der durch die Erdbebenkatastrophe verursachten Störungen in der Produktionskette – weltweit steigende Produktionszahlen, und auch der Maschinenbau zeigte insgesamt ein solides Wachstum.

### Stahlmarkt in Europa: heterogene Entwicklung

Das Produktionsniveau der europäischen Stahlverarbeiter verbesserte sich 2011 im Durchschnitt um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings bestanden hinsichtlich einzelner Branchen große Unterschiede: Während die Lage im Schiffbau (- 4,7 %) und bei den Herstellern von Haushaltswaren (- 3,1 %) weit unterdurchschnittliche Beschäftigung aufwies, legten insbesondere die Hersteller von Kraftwagen (+ 10,8 %) und Stahlrohren (+ 9,9 %) sowie der Maschinenbau (+ 10,4 %) kräftig zu. Für 2011 beziffert der europäische Stahlverband Eurofer die Zunahme des realen, d. h. Lagerbestandveränderungen berücksichtigenden, Stahlverbrauchs um 6,6 %.

\* Diese und alle folgenden Produktionszahlen beruhen auf Erzeugungsstatistiken der von der Worldsteel Association erfassten Länder (Stand vom 3.2.2012).



Entwicklung von Stahlproduktion und sichtbarem Stahlverbrauch (Fertigprodukte) weltweit

### Belegung auf dem Grobblechmarkt verlangsamt sich ab Jahresmitte

Die Belegung auf dem Grobblechmarkt hat sich bis Ende des ersten Halbjahres 2011 fortgesetzt, und die Nachfrage zog zunächst deutlich an. Im Zuge der konjunkturellen Eintrübung verminderte sich die Nachfrage allerdings ab dem Sommer wieder, und die Werke reagierten mit Produktionsrückgängen. Insgesamt erreichten die Grobblechhersteller mit einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von rund 68 % nicht die guten Produktionsleistungen der Vorkrisenjahre (rund 90 %). Neben dem sich abschwächenden Bedarf wirkten sich die zunehmenden Überkapazitäten negativ auf die globale Marktsituation aus.

Für das Gesamtjahr 2011 nahmen die Lieferungen der Eurofer-Werke an die Endverbraucher dennoch um 16 % zu, und die Grobblechproduktion in der EU (27) erhöhte sich entsprechend um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders positiv entwickelten sich dabei die Lieferungen an den Handel (+ 12 %) und einige erstarkte Schlüsselbranchen wie etwa der Baumaschinenbereich (+ 26,5 %), der Maschinenbau (+ 28 %) und die Rohrhersteller (+ 17,3 %). Die Importe in den europäischen Markt zeigten ebenfalls deutlich steigende Tendenz (+ 54 %), dabei blieb das Niveau der Lagerbestände 2011 – auch aufgrund einer zurückhaltenden Einkaufstätigkeit im Handel ab dem 3. Quartal – insgesamt ausgeglichen.

Das Preisniveau hatte sich 2011 zunächst schrittweise verbessert, allerdings nahm der Druck auf die Preise vor allem bei den einfachen Güten mit der rückläufigen Nachfrage im europäischen Markt zu. Somit konnten die Grobblechhersteller die Kostensteigerungen bei den Rohstoffen nur teilweise über Preiserhöhungen an die Verbraucher weitergeben. Im Bereich der Spezialitäten verlief die Preisverbesserung kontinuierlicher.

### Dillinger Hütte: Gutes Jahr 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war für die Dillinger Hütte (DH) insgesamt von einer durchweg guten Auslastung der Produktionsanlagen und einem guten Niveau der Auftragseingänge geprägt. Das Unternehmen konnte die Umsatzerlöse steigern und das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern.

#### Guter Auftragseingang – Hohe Auslastung der Anlagen

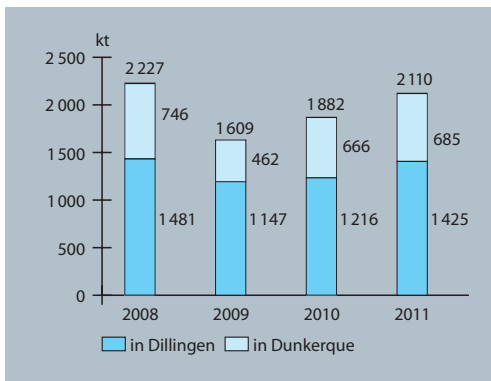
Ausgehend von einem sehr hohen Auftragsbestand zum Jahresanfang hat die Dillinger Hütte 2011 erneut gute Auftragseingänge in ihren Hauptprodukten, den Normal- und Rohrblechen, registriert, die es ermöglichten, die Produktionsanlagen gleichmäßiger und insgesamt besser als in 2010 auszulasten. Trotz des geplanten Jahresstillstandes im Walzwerk im Herbst konnte 2011, dank optimierter logistischer Werkzeuge und des Einsatzes hochentwickelter Prozessmodelle, eine stabile Auftragsabwicklung in allen Produktionsstufen gewährleistet werden.



*High-Tech-Bleche der Dillinger Hütte  
für den Wolkenkratzer „Eurasia Tower“  
in Moskau  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
von Bradmoscu)*

Im 4. Quartal ist der Auftragseingang – vor allem im Bereich Rohrbleche – ins Stocken geraten aufgrund der Konjunkturertrübung in wichtigen Absatzmärkten sowie des schlecht laufenden Linepipe-Marktes, der unter der Verschiebung bzw. Verzögerung von Großprojekten litt.

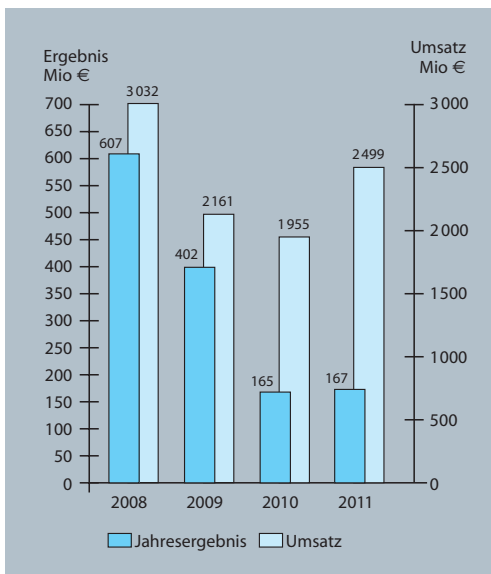
Seit Jahresanfang verbesserte sich zusehends auch das Preisniveau bis über die Jahresmitte hinaus. Ab dem 3. Quartal sind die Produkte einfacher Güten u. a. durch die verhaltenere Nachfrage unter Preisdruck geraten, während die höherwertigen Güten erst zum Jahresende einem verstärkten Preisdruck ausgesetzt waren.



Entwicklung der Grobblechproduktion

Die Produktionszahlen in den Vorstufen (Roheisen- und Stahlerzeugung) sowie in beiden Walzwerken, d. h. bei der Dillinger Hütte selbst sowie bei GTS Industries S. A. in Dunkerque (Frankreich), wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. So stieg der Roheisenbezug mit 2 135 kt (2010: 1 813 kt) um 17,8 % und die Rohstahlproduktion mit 2 497 kt (2010: 2 125 kt) um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Stahlproduktion deckte wie in den Vorjahren neben der Brammenversorgung für das Walzwerk in Dillingen auch den überwiegenden Teil des Brammenbedarfs von GTS Industries. Die Erzeugung der Walzwerke (2 110 kt) nahm insgesamt um 12,1 % gegenüber dem Vorjahr (2010: 1 882 kt) zu, wobei 1 425 kt Grobbleche (2010: 1 216 kt) in Dillingen und 685 kt Grobbleche (2010: 666 kt) in Dunkerque produziert wurden.



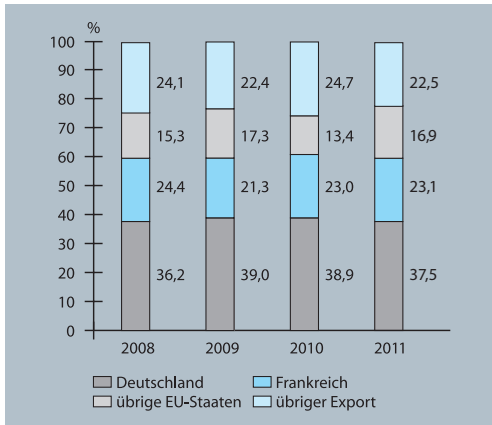
Umsatz- und Ergebnisentwicklung

#### Gesteigerte Umsatzerlöse durch höheres Mengen- und Preisniveau

Die Umsatzerlöse in 2011 übertrafen den Vorjahresumsatz sowohl durch höhere Absatzmengen als auch durch ein verbessertes Erlösniveau. Der Gesamtabsatz an Grobblechen erhöhte sich von 1 881 kt im Vorjahr auf 2 104 kt (+ 11,9 %) in 2011, wobei der Absatzzuwachs bei Normalblechen den moderaten Rückgang der Rohrbleche deutlich kompensierte.

Neben dem höheren Absatz trug vor allem ein im Durchschnitt verbessertes Preisniveau dazu bei, dass die Dillinger Hütte einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse in 2011 verzeichnete – von 1 955 Millionen € im Vorjahr auf 2 499 Millionen € (+ 27,8 %) im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse stiegen 2011 nach massiven Rückgängen in den Vorperioden deutlich stärker in der Europäischen Union als in den übrigen Exportländern, wobei die Werte des Rekordjahres 2008 noch nicht erreicht wurden. Die Verteilung der Umsatzerlöse zeigt nur geringfügige Verschiebungen zwischen den einzelnen Regionen.



Geografische Verteilung des Umsatzes

### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

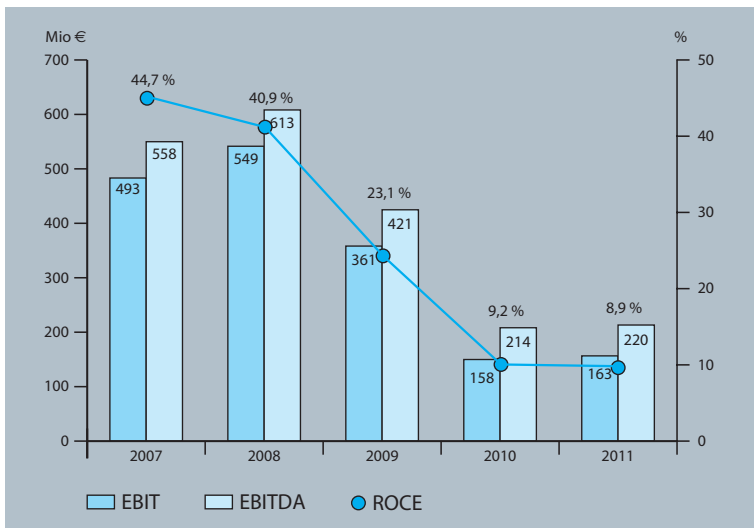
Ein direkter Vergleich des aktuellen Geschäftsjahres mit den Vorjahreszahlen ist in den Berichtsteilen des Jahresabschlusses und des Lageberichts nur eingeschränkt möglich, da im Vorjahr die erstmalige Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erfolgte. Durch die Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entstanden zum Teil deutliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage in 2010. Darüber hinaus wurde 2011 mit der Neustrukturierung innerhalb der SHS - Stahl-Holding Saar GmbH & Co. KGaA (SHS), die verstärkt operativ agiert, begonnen, mit dem Ziel, Synergien bei Dillinger Hütte und Saarstahl herauszuarbeiten und zu heben. Dabei sind Aufgaben und Tätigkeitsfelder neu zu organisieren, mit der Folge, dass auch Mitarbeiter der Dillinger Hütte in Gesellschaften der SHS oder die SHS-Holding selbst wechselten.

### Verbesserte operative Geschäftstätigkeit

Die Dillinger Hütte verbesserte in 2011 deutlich ihr operatives Ergebnis. Das operative Ergebnis der Gesellschaft in Höhe von 189 Millionen € übertrifft den Vorjahreswert von 133 Millionen € um 42 %.

Die verbesserte Ertragslage stellte sich erst ab Mitte des 2. Quartals bzw. sichtbar ab der Jahresmitte ein, als zunehmend Aufträge ausgeliefert wurden, die den deutlich gestiegenen Energie- und Rohstoffbeschaffungspreisen Rechnung trugen. Hierdurch sowie durch die insgesamt gestiegenen Absatzmengen konnten die deutlichen Kostensteigerungen nahezu vollständig weitergegeben werden.

Im Geschäftsjahr stieg der Personalaufwand um 5,7 % auf 334 Millionen € (2010: 316 Millionen €). Die höhere Beschäftigung in 2011 bedingte die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Ausweitung der Mehrarbeit. Hieraus gestiegene Lohn- und Gehaltszuschläge sowie Tariferhöhungen schlugen sich aufwandserhöhend nieder; Effekte, die sich in 2010 nicht in diesem Umfang einstellten. Investitionsbedingt sind die Abschreibungen auf das Anlagevermögen geringfügig um 1,7 Millionen € gestiegen.



Entwicklung von EBIT, EBITDA, ROCE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich nach Sondereffekten im Vorjahr kumuliert um 20 Millionen €, wobei die Vertriebsaufwendungen mengenbedingt auf dem erwarteten Niveau liegen; die Verwaltungs- und allgemeinen Betriebsaufwendungen sind ähnlich geblieben.

Um 50 Millionen € niedrigere Dividendenausschüttungen ließen das Beteiligungsergebnis auf 31 Millionen € sinken. Das Zinsergebnis sank geringfügig um 1,8 Millionen € auf 6,3 Millionen €. Als



## Bericht des Vorstands

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 169 Millionen € in 2011 das Niveau des Vorjahres (166 Millionen €) erreicht worden.

Unter Berücksichtigung der Steuern und der Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre bzw. eines außerordentlichen Ergebnisses im Vorjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 167 Millionen € (2010: 165 Millionen €). Nach Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 80 Millionen € belief sich die Ergebnisabführung an die Obergesellschaft DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG auf 87 Millionen €. Das EBIT betrug 163 Millionen € (2010: 158 Millionen €) und das EBITDA 220 Millionen € (214 Millionen €). Somit konnte trotz eines deutlich niedrigeren Beteiligungsergebnisses eine positive Entwicklung in den wichtigsten Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Renditeentwicklung erreicht werden. Der ROCE (Return on Capital Employed) belief sich im Berichtsjahr auf 8,9 % (Vorjahr: 9,2 %), die Umsatzrendite (EBIT-Marge) auf 8,5 % (Vorjahr: 10,6 %).

Kennzahlen		2007	2008	2009	2010	2011
<b>Eigenkapitalintensität</b>						
Eigenkapital	Mio €	1 119	1 369	1 519	1 662	<b>1 742</b>
Bilanzsumme	Mio €	2 466	2 748	2 768	2 754	<b>2 723</b>
	in %	45,4	49,8	54,9	60,3	<b>64,0</b>
<b>Deckungsgrad Anlagevermögen</b>						
Eigenkapital	Mio €	1 119	1 369	1 519	1 662	<b>1 742</b>
Anlagevermögen	Mio €	1 131	1 488	1 516	1 531	<b>1 582</b>
	in %	98,9	92,0	100,2	108,6	<b>110,1</b>
<b>Verschuldung</b>						
Langfristige Bankverbindlichkeiten	Mio €	100	93	145	123	<b>152</b>
Eigenkapital	Mio €	1 119	1 369	1 519	1 662	<b>1 742</b>
	in %	8,9	6,8	9,5	7,4	<b>8,7</b>
<b>EBIT-Marge</b>						
EBIT	Mio €	493	549	361	158	<b>163</b>
Umsatz DH-Produkte	Mio €	2 043	2 343	1 726	1 484	<b>1 926</b>
	in %	24,1	23,4	20,9	10,6	<b>8,5</b>
<b>EBITDA-Marge</b>						
EBITDA	Mio €	558	613	421	214	<b>220</b>
Umsatz DH-Produkte	Mio €	2 043	2 343	1 726	1 484	<b>1 926</b>
	in %	27,3	26,2	24,4	14,4	<b>11,4</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)</b>						
EBIT	Mio €	493	549	361	158	<b>163</b>
Eigenkapital, Steuerrückstellungen, zinspflichtige Verbindlichkeiten (durchschnittlich)	Mio €	1 102	1 342	1 564	1 726	<b>1 840</b>
	in %	44,7	40,9	23,1	9,2	<b>8,9</b>
<b>Innenfinanzierungskraft</b>						
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio €	608	532	523	209	<b>93</b>
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	Mio €	78	121	56	74	<b>95</b>
	in %	779,5	439,7	933,9	282,4	<b>97,9</b>
<b>Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung</b>						
Materialintensität	in %	66,5	67,7	67,4	75,8	<b>76,9</b>
Personalintensität	in %	12,5	11,3	14,6	15,9	<b>13,1</b>
<b>Brutto-Betriebs-Vermögens-Rendite (standortbezogen)</b>						
Brutto-Betriebs-Ergebnis	Mio €	475	506	280	81	<b>137</b>
Brutto-Betriebs-Vermögen	Mio €	847	845	915	1 016	<b>1 163</b>
	in %	56,1	59,9	30,6	8,0	<b>11,8</b>

Finanzkennzahlen

### Höhere Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 32 Millionen € auf 2 723 Millionen €. Dabei sind im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 95 Millionen € in das Sachanlagevermögen erfolgt, die zu einem um 36 Millionen € höheren Buchwert am Bilanzstichtag führten. Im Umlaufvermögen sind erneut vor allem die Vorräte angestiegen (+ 64 Millionen €) als Folge der höheren Rohstoffbeschaffungspreise und aufgrund größerer Bestände.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten verminderten sich in Summe um 112 Millionen €. Neben dem Rückgang vor allem kurzfristig fälliger Rückstellungen um 42 Millionen € verringerten sich die als langfristig zu qualifizierenden Pensionsrückstellungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl gegenüber Fremden als auch gegenüber Beteiligungsgesellschaften angestiegen, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbezogen gesunken sind.

Die flüssigen Mittel gingen infolge des niedrigeren Cashflows aus dem operativen





## Bericht des Vorstands

Bereich, den Auszahlungen für Investitionen und der Ergebnisabführung des Vorjahres um 151 Millionen € zurück.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital durch Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 80 Millionen € erhöht, nachdem es in 2010 durch die erfolgsneutrale Rücklagendotierung infolge der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Regeln um 143 Millionen € erhöht wurde. Damit liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 mit 64,0 % über Vorjahresniveau von 60,3 %.

### Weiter hohe Investitionen

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 93 Millionen € (Vorjahr: 209 Millionen €). Dabei stehen dem Cashflow aus Jahresergebnis und Abschreibungen in Höhe von 225 Millionen € (Vorjahr: 221 Millionen €) erhebliche Mittelabflüsse zum Aufbau des Working Capital gegenüber. Der Mittelbedarf für den Investitionsbereich betrug 107 Millionen € (im Vorjahr: 96 Millionen €). Nach Berücksichtigung eines Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (im Wesentlichen zur Abführung des Vorjahresergebnisses) in Höhe von - 137 Millionen € (2010: - 273 Millionen €) verminderten sich die flüssigen Mittel um 151 Millionen € auf 284 Millionen €.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risiko- und Chancenmanagement

Die Dillinger Hütte verfügt über ein unabhängiges Risikomanagementsystem, das die wesentlichen operativen und strategischen Risikofaktoren nach einem einheitlichen System identifiziert, analysiert, bewertet und den getroffenen bzw. geplanten Maßnahmen zur Risikosteuerung und -limitierung gegenüberstellt. Daneben wird auch den mit den Risiken verbundenen Chancen Rechnung getragen. Der Vorstand wird monatlich durch das prozessunabhängige Risiko-Reporting-System über die aktuelle Situation informiert. Hinzu kommen detaillierte, prozessimmanente Berichts- und Controlling-systeme, die für kontinuierliche Risiko- und Chancentransparenz sorgen. Wesentliche Fragen des Risikomanagements werden mit dem Aufsichtsrat erörtert. Inhalt, Aufbau und Ergebnisse des Risikomanagementsystems sind in prüfbarer Weise im Sinne des KonTraG dokumentiert.

Die Konzernrevision ist im Rahmen des Gesamtansatzes der Unternehmensführung zur Einrichtung eines internen Führungs- und Überwachungssystems Bestandteil des Risikomanagements im Sinne des KonTraG. In dieser Funktion obliegt ihr auch die systematische und zielgerichtete interne Prüfung der Effektivität des Risikomanagementsystems.

Im Rahmen ihrer Prüfung beurteilen die Abschlussprüfer von Aktiengesellschaften, deren Aktien im amtlichen Handel notiert werden, ob das System in der Lage ist, seine Aufgaben zu erfüllen. Die Dillinger Hütte hat sich freiwillig dieser Prüfung unterzogen, um auch eine unabhängige externe Kontrolle ihres Risikomanagementsystems zu gewährleisten.



## Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

### Beschaffungsprozess

Die Sicherstellung der Versorgung der Fertigungsstandorte mit allen erforderlichen Einsatzstoffen und Materialien zählt zu den zentralen Aufgaben eines Stahlherstellers. Zunehmenden Konzentrationsprozessen bei den wichtigsten Lieferanten, insbesondere für Erze und Brennstoffe, begegnet das Unternehmen mit einer möglichst langfristigen Absicherung durch Rahmenverträge, die durch entsprechende Optionen zugleich die nötige Flexibilität erhalten.

Eine erhöhte Volatilität durch die Umstellung der Preissysteme bei wichtigen Rohstofflieferanten, einhergehend mit weiteren Konzentrationsprozessen bei den Rohstoffanbietern bedeuten steigende Herausforderungen an die Beschaffungsstrategie. Hinzu kommt, dass die strategische Ausrichtung von für die Stahlerzeugung wesentlichen Rohstofflieferanten sich Richtung Asien verschoben hat. Beide Faktoren können erhebliche Kosten- und Ergebnisrisiken nach sich ziehen, wenn es nicht in gleichem Maße gelingt, Preissteigerungen im Absatzmarkt weiterzugeben und Kalkulationsicherheit bei längerfristigen Kundenprojekten zu gewährleisten. Zur mittelfristigen Absicherung wesentlicher Projekte stellen die Märkte noch keine adäquaten Sicherungsinstrumente bereit.

Die Versorgungssicherheit kann dennoch auch mittelfristig sichergestellt werden. Hierzu dienen der Aufbau eigener Lagerkapazitäten, frühzeitige Absicherungsmaßnahmen sowie der Abschluss von möglichst langfristigen Vertragspaketen. Zudem werden systematisch und kontinuierlich neue Bezugsquellen und in Verbindung damit neue alternative Möglichkeiten zum Rohstoffeinsatz gesucht, getestet und bewertet.





## Bericht des Vorstands

Die Sicherheit der Koksversorgung wird durch ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Sanierung der Betriebsanlagen der Zentralkokerei Saar GmbH in Dillingen (ZKS), mit dem Ziel der Optimierung der Produktion bei gleichzeitiger Verringerung der Emissionen, gewährleistet, wobei in 2011 die zweite Stufe der Sanierung der Batterien der ZKS im Vordergrund stand.

Infolge der Konjunkturerholung und des weltweiten Wettlaufs um Rohstoffe kam es auch in 2011 zu signifikanten Preiserhöhungen. Für 2012 ist daher weiterhin mit einer sehr hohen Kapitalbindung für Umlaufvermögen zu rechnen, wobei die Auswirkungen durch ein bewährtes System zur risikoorientierten Beschaffungs- und Bestandsoptimierung soweit wie möglich begrenzt werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Risikominimierung bezüglich der Versorgungs- und Kostensicherheit leistet das 2010 in Betrieb gegangene 90-MW-Gichtgaskraftwerk am Standort Dillingen. Durch den Einsatz des bei der Roheisenerzeugung anfallenden Gichtgases wird zugleich ein wichtiger Umweltbeitrag erbracht. Die steigenden Energiekosten und die Einflussnahme durch staatliche Lenkungsmaßnahmen im Energiebereich werden zunehmend zu Kosten- und Risikofaktoren für energieintensive Industrien am Standort Deutschland, die im internationalen Wettbewerb stehen. Neben einem konsequenten Energiemanagement und kontinuierlichen Prozessinnovationen sind gerade für die Stahlerzeugung als Grundstoffindustrie Maßnahmen unentbehrlich, die zur Aufklärung und Transparenz über Ursachen und Wirkungszusammenhänge beitragen und somit weiteren regulatorischen Fehlentwicklungen entgegenwirken.

*Wichtigstes Investitionsprojekt bei der ZKS: die Sanierung der Koksofenbatterie B1*





## Bericht des Vorstands

### Fertigungsprozess

Aufgrund der Komplexität des Fertigungsprozesses, des hohen Investitionsvolumens und der Abhängigkeit eines integrierten Hüttenstandorts (Dillinger Hütte mit Zentralkokerei Saar GmbH und ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH (ROGESA) zusammen) von jedem einzelnen Glied der Fertigungskette können technische Produktionsausfallrisiken nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Im Falle größerer Störungen würden sich angesichts einer grundsätzlich guten Auslastung der Anlagen Lieferverzögerungen nicht vollständig vermeiden lassen. Kontinuierliche Investitionen in modernste Anlagen und in die erforderlichen Sicherungssysteme, die Anwendung von innovativen Diagnosesystemen für die vorbeugende und zustandsorientierte Instandhaltung sowie die konsequente Weiterentwicklung des nach internationalen Normen zertifizierten Qualitätssicherungssystems stellen jedoch auch in Zukunft eine sehr hohe Anlagenverfügbarkeit sicher.

Da neben der Anlagenverfügbarkeit das Hauptaugenmerk auf der Anlagensicherheit für Mensch und Umwelt liegt, wird diese Zielrichtung, auch in Zeiten konsequenten Kostenmanagements, nicht aufgegeben. Das auf mehrere Jahre angelegte Programm zur umfassenden Werkerneuerung und -modernisierung am Standort Dillingen wurde konsequent fortgeführt.

Insbesondere ist hier der Beginn der umfangreichen Vorbereitungen zur Errichtung der neuen Stranggießanlage „CC 6“ am Standort Dillingen zu nennen.

### Marktentwicklung

Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Stahlindustrie zunehmend vor der Herausforderung steht, eine hohe Kapitalbindung in ihren Anlagen in Einklang zu bringen mit nur schwer vorhersehbaren zyklischen Schwankungen des Marktes. Diese werden durch wettbewerbpolitische Maßnahmen und geopolitische Einflüsse verstärkt und erschweren eine detaillierte Prognose auf mittlere Sicht. Dabei ist Stahl und insbesondere Grobblech als energiesensitives Produkt von den Auswirkungen schwelender internationaler Konflikte und Handelsbeschränkungen im besonderen Maße betroffen. Erhebliche Risiken liegen daher in den unsicheren politischen Rahmenbedingungen von Ländern mit hohen Energiereserven, die eine planbare wirtschaftliche Erschließung neuer Vorkommen erschweren.

Auf die daraus resultierenden Risiken ist die Dillinger Hütte durch verstärkte Diversifikation und Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie durch eine erfolgreiche Kooperation in der Koks- und Roheisenerzeugung strukturell vorbereitet. Außerdem wurde in den letzten Jahren mit Erfolg ein besonderes Augenmerk auf die Flexibilisierung des Arbeitszeitpotenzials gelegt, um auch kurzfristige, kostenneutrale Kapazitätsanpassungen vornehmen zu können. Schließlich schafft die Ausrichtung der Unternehmenskompetenz auf Produkte und Segmente mit höchsten Qualitätsanforderungen weitere Absatzsicherheit. Diese Maßnahmen ermöglichen es, die Folgen sich ändernder Rahmenbedingungen vergleichsweise moderat abzufedern. Allerdings lassen sich die aus einer strukturellen Verschiebung der Marktmechanismen resultierenden Folgewirkun-



## Bericht des Vorstands

gen nicht vollkommen ausschließen. Es ist auch mittelfristig von steigenden Beschaffungskosten aufgrund starker Nachfrage nach Rohstoffen in Asien sowie von wachsendem Wettbewerbsdruck infolge des enormen Aufbaus von Kapazitäten zur Stahlerzeugung auszugehen.

Chancen sieht die Dillinger Hütte im mittelfristig nach wie vor gegebenen hohen Stahlbedarf zur weltweiten Erschließung neuer Energiereserven. Es ist davon auszugehen, dass bei weiter hohen Energiekosten langfristig geplante Projekte unmittelbar weiter vorangebracht werden. In der Energiewende und dem daraus resultierenden erheblichen Stahlbedarf zur Herstellung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien liegen besondere Chancen für die Dillinger Hütte. Das Unternehmen nutzt diese Chancen insbesondere durch die beschlossene Errichtung eines neuen Werkes in Nordenham zur wirtschaftlichen Fertigung von hochwertigen Fundamenten, sogenannten „Monopiles“, für Offshore-Windparks.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Bestandsgefährdende Finanzierungs- und Zinsrisiken werden langfristig ausgeschlossen. Dies erfolgt durch fristenkongruente Finanzierung und Zinsfestschreibung bei Sachinvestitionen sowie durch eine fortlaufende Liquiditäts- und Finanzplanung im operativen Geschäft. Sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften sind in die kurz- und mittelfristige Finanzplanung nach einheitlichen Standards eingebunden. Die Dillinger Hütte begegnet dem Einfluss von Währungsschwankungen aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften durch ein aktives Währungsmanagement, insbesondere mittels Devisentermingeschäften mit dem Ziel der kostengünstigen Risikoverringerung. Generell gilt, dass Sicherungsinstrumente nicht losgelöst vom leistungswirtschaftlichen Grundgeschäft verwendet werden. Schließlich wird durch ein aktives, konzernweites Kreditmanagementsystem den gegenwärtigen Herausforderungen begegnet.

### Produkt- und Umweltrisiken

Die Dillinger Hütte setzt durch intensives Qualitäts- und Umweltmanagement alles daran, Schäden, die aus dem Produkt oder seiner Herstellung hervorgehen könnten, von Anfang an auszuschließen. Hierzu dienen auch die getroffenen Maßnahmen zur Schaffung eines integrierten Managementsystems, das Qualitätsmanagement, Arbeits- und Umweltschutz sowie Störfallmanagement in sich vereint. Darüber hinaus bestehende unvermeidbare Restrisiken werden so weit wie möglich durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Die politische Zukunft des CO<sub>2</sub>-Emissionsrechtehandels in Europa ist trotz unmittelbar bevorstehender 3. Handelsperiode in weiten Teilen noch ungewiss. Dies führt zu erheblicher Planungsunsicherheit für energieintensive Industrien. Werden prozessbedingte Emissionen der Stahlerzeugung in der künftigen Gestaltung der Emissionshandelssysteme nicht entsprechend berücksichtigt, kann es zu erheblichen Belastungen bis hin zu strukturellen Standortnachteilen kommen.

Hinzu kommt, dass sich die öffentliche Darstellung der CO<sub>2</sub>-Thematik zum Teil weg von den sachlichen Gegebenheiten zu einer rein bewertenden Sicht hin bewegt.



## Bericht des Vorstands

Um den in allen Bereichen gestiegenen Umweltaforderungen zu entsprechen, wurden und werden auch in Zukunft erhebliche zusätzliche Aufwendungen für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen am Standort Dillingen getätigt.

### Unternehmensstrategische Chancen

Die AG der Dillinger Hüttenwerke und die Saarstahl AG werden unter Führung der gemeinsamen Mehrheitsaktionärin SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA künftig noch enger zusammenarbeiten, um den Herausforderungen der Märkte noch wirkungsvoller begegnen zu können. Dabei sollen beide Unternehmen, Dillinger Hütte und Saarstahl, als Marke unabhängig und selbstständig auf ihren jeweiligen Märkten tätig bleiben. Chancen zur Synergie liegen zum einen in der Bündelung von operativen und zentralen Aufgaben unter einheitlicher Führung. Zum anderen in der Entwicklung gemeinsamer Projekte und Aktivitäten, in der sich die Stärken und das Know-how beider Unternehmen im Interesse der Kunden in idealer Weise ergänzen. Schließlich kann die bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte Partnerschaft bezüglich der gemeinsamen Basis zur Koks- und Roheisenerzeugung weiter intensiviert und die Bündelung der gemeinsamen Beschaffungsaktivitäten auch in neuen Bereichen vorangetrieben werden. In 2011 wurden weitere Projektfortschritte erzielt. Zu nennen sind dabei insbesondere die Bündelung wesentlicher Beschaffungs- und Dienstleistungsaktivitäten in der SHS Services GmbH sowie der SHS Logistics GmbH. Das zentrale Versicherungsmanagement hat die SHS Versicherungskontor GmbH übernommen. Auch der Aufbau der SHS selbst zu einer operativen Management-Holding ging durch die Übernahme wesentlicher Aufgaben weiter voran.

### Gesamtunternehmenssituation

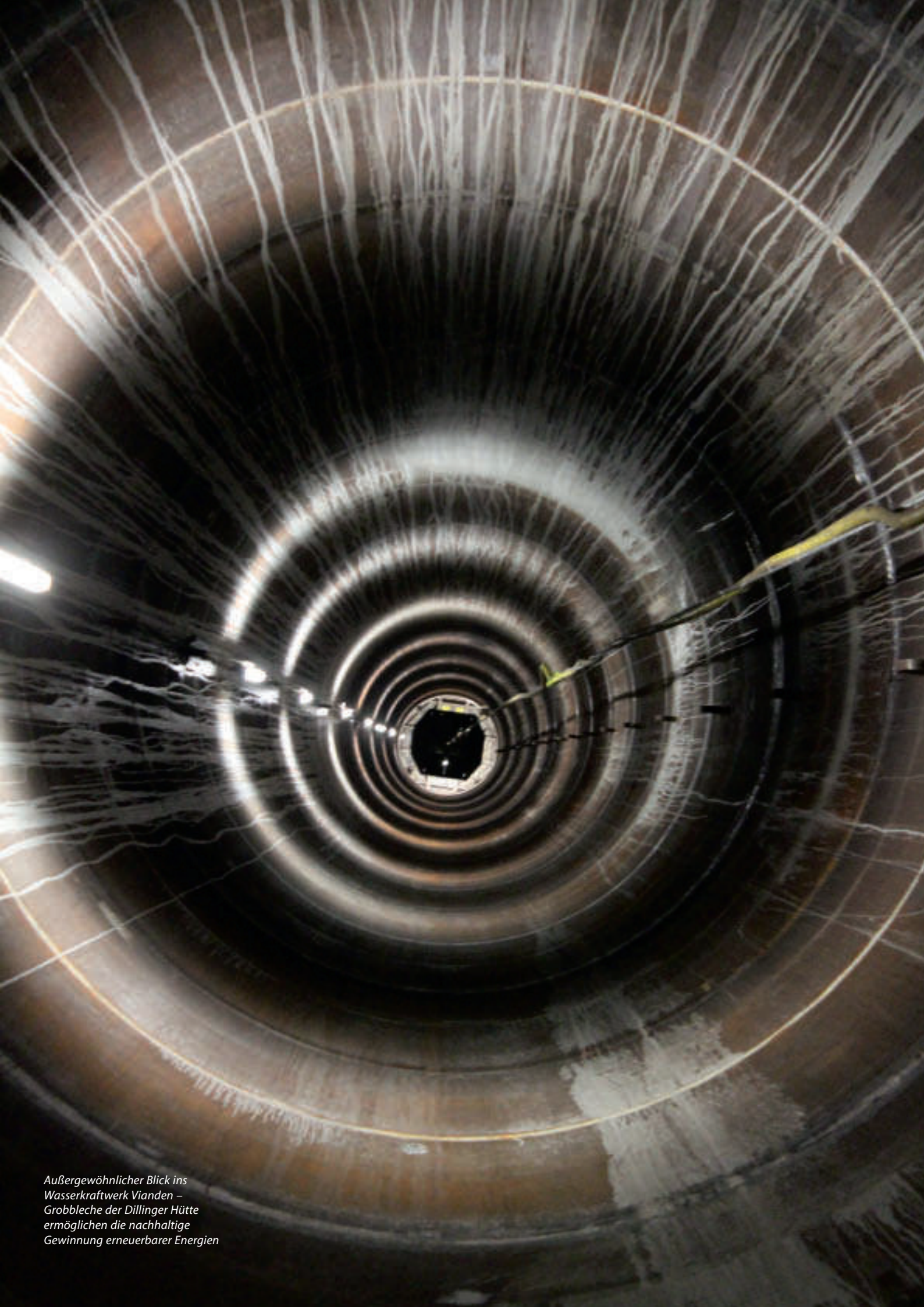
Insgesamt sind derzeit keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, noch liegen Anzeichen für Entwicklungen vor, die nachhaltig einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

## Nachhaltigkeit als fester Bestandteil der Unternehmenspolitik

Der Erfolg und die Leistungsfähigkeit der Dillinger Hütte zeigen sich nicht nur in ökonomischen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit ihres Wirtschaftens. Nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Im voranstehenden Risiko- und Chancenbericht sowie in den nachfolgenden Kapiteln des Lageberichts wird das nachhaltige Wirtschaften des Unternehmens anhand vielfältiger Themen- und Handlungsfelder deutlich.

Zu den wesentlichen Bereichen einer nachhaltigen Unternehmenspolitik der Dillinger Hütte zählen:

- eine auf Kontinuität und hohe soziale Standards ausgelegte Personalarbeit,
- die unternehmensinternen Verbesserungsprozesse, die die Prinzipien nachhaltigen und sicheren Handelns bis an jeden Arbeitsplatz und zu jedem Mitarbeiter bringen,
- die Bündelung von Kompetenz und Service für den nachhaltigen Erfolg der Kunden bei der wirtschaftlichen Umsetzung außergewöhnlicher und innovativer Projekte,



*Außergewöhnlicher Blick ins  
Wasserkraftwerk Vianden –  
Grobbleche der Dillinger Hütte  
ermöglichen die nachhaltige  
Gewinnung erneuerbarer Energien*



## Bericht des Vorstands

- die Sicherung und der Ausbau der Technologieführerschaft der Dillinger Hütte durch Investitionen in neue und Modernisierung bestehender Anlagen sowie durch Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse,
- eine auf Versorgungssicherheit und umweltfreundliche Verkehrsträger ausgerichtete Beschaffung,
- das wirtschaftliche und Ressourcen schonende Handeln durch zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie, zur Verwertung von Nebenprodukten der Stahlerzeugung und zur Verringerung von Emissionen.

Nicht zuletzt ist es das Produkt der Dillinger Hütte – der Werkstoff Stahl – selbst, der dem Nachhaltigkeitsprinzip so deutlich wie kaum ein anderes Material entspricht: Stahl leistet durch vielfältige Anwendungen und Einsatzmöglichkeiten einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Kein anderes Material wird so umweltverträglich hergestellt wie Stahl. Wenn er nach einigen Jahrzehnten oder Generationen seinen Verwendungszweck erfüllt hat, ist er Schrott und damit ein hochwertiger Rohstoff, der ohne Qualitätsverlust vollständig und beliebig oft recycelt und restlos in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden kann.

■ *Innovative Produkte aus Stahl und ihre Anwendung in Windkraftanlagen oder modernen Kraftwerken sparen sechsmal mehr CO<sub>2</sub> ein als ihre Herstellung verursacht.*

Die nachhaltige Gewinnung erneuerbarer Energien aus Wind, Wasser und Sonne ist ohne Stahl praktisch unmöglich. Windkraftanlagen bestehen zu über 80 % aus Stahl, für Offshore-Anlagen werden im Durchschnitt etwa 1 700 Tonnen Stahl benötigt. Innovative Produkte aus Stahl wie Windkraftanlagen oder moderne Kraftwerke sparen sechsmal mehr CO<sub>2</sub> ein als ihre Herstellung verursacht\*. Die Verwendung von Stahl im Bauwesen, ebenfalls ein wichtiges Kundensegment der Dillinger Hütte, zeichnet sich durch besonders kurze Montagezeiten aus, was negative Auswirkungen auf die Umwelt wie Lärm, Schmutz oder Verkehrsstörungen bei Brückenbauten auf ein Minimum reduziert. Durch den Einsatz von höherfesten Stählen in hoch beanspruchten Konstruktionen wird der Materialeinsatz nicht selten um bis zu 50 % reduziert und trägt damit zur Schonung wertvoller Ressourcen und zum Umweltschutz bei.

### Zahl der Mitarbeiter gestiegen – Unfallhäufigkeit verbessert

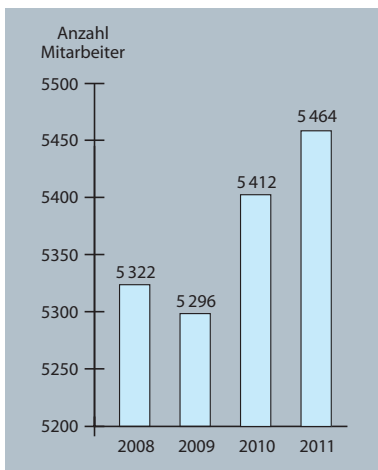
Wesentliche Säule des Erfolgs der Dillinger Hütte sind die qualifizierten und engagierten Mitarbeiter, die mit ihrem Know-how und ihrer Flexibilität den Erfolg bei den Kunden und den Fortschritt des Unternehmens vorantreiben. Auch 2011 standen die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit, der Ausbau der Ausbildungs- und Personalentwicklungsaktivitäten, die nachhaltige Gesundheitsförderung sowie die familien- und altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung im Mittelpunkt der Personalpolitik. Damit wird die Dillinger Hütte ihrer Verantwortung gegenüber der Belegschaft gerecht und begegnet den Herausforderungen des demografischen Wandels. Für die 2011 gezeigte hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität dankt der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

\* Quelle: Boston Consulting Group





Arbeitssicherheit großgeschrieben – hier: Vorstandsmitglied Dr. Norbert Bannenberg (Mitte) bei den regelmäßig durchgeführten Sicherheitsbegehungen



Entwicklung der Gesamtbelegschaft

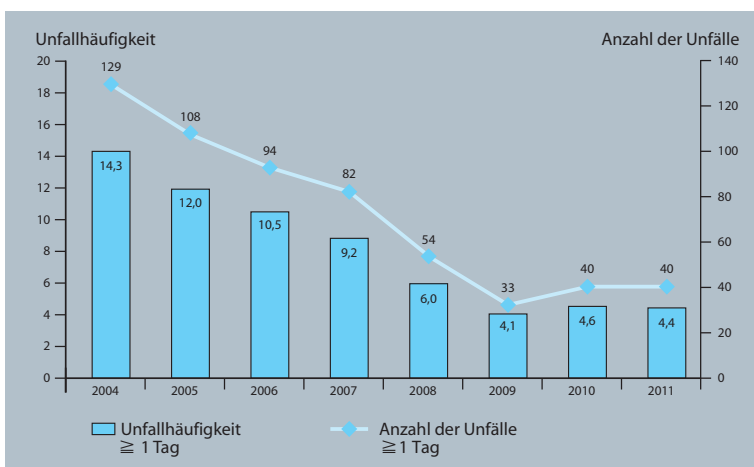
### Belegschaftszahl in Dillingen gestiegen

Am Standort Dillingen waren zum Ende des Berichtsjahres 5 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2010: 5 412). Diese arbeiteten bei der Dillinger Hütte selbst, bei der Zentralkokerei Saar GmbH und bei der ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH. Aufgrund der gegenüber 2010 verbesserten konjunkturellen Situation wurden im Jahr 2011 246 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 204 Lohnempfänger und 42 Gehaltsempfänger. Außerdem wurden 76 Auszubildende und zwei Umschüler übernommen. Da 100 Mitarbeiter der Dillinger Hütte zur SHS wechselten, ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 52 Personen (+ 0,96 %).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren bei dem 100%igen Tochterunternehmen GTS Industries S. A. in Dunkerque 618 Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2010: 590). In den Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen der Dillinger Hütte arbeiteten insgesamt 2 496 Mitarbeiter (2010: 2 660).

### Niedrigere Unfallhäufigkeit

In der Unternehmensphilosophie der Dillinger Hütte steht die Arbeitssicherheit an vorderster Stelle. Sie hat Vorrang vor allen anderen Unternehmenszielen. Nachdem die Arbeitssicherheit in den letzten Jahren spürbar verbessert werden konnte, blieb die Unfallzahl (40, ab 1 Tag Ausfall) in 2011 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Unfallhäufigkeit (Anzahl der Unfälle mit 1 Tag Ausfall je 1 000 000 Arbeitsstunden) ist mit einem Wert von 4,4 gegenüber 4,6 im Vorjahr wieder leicht gesunken.



Entwicklung des Unfallgeschehens

Um ihr Ziel der 100%igen Arbeitssicherheit zu erreichen, wird die Dillinger Hütte weiterhin alle Anstrengungen unternehmen und ihr Engagement für die Sicherheit fortsetzen. Ein Beispiel: Allein für die „Persönliche Schutzausrüstung“ (PSA) werden jährlich rund 2 Millionen € investiert. Der Schwerpunkt wird dabei zunehmend auf der Veränderung des Verhaltens und einer noch stärkeren Verankerung des Themas im Bewusstsein der



Ausbildung bei der Dillinger Hütte – Hightech-Prozesse und -Anlagen erfordern qualifizierte Fachkräfte

■ Allein für die „Persönliche Schutzausrüstung“ (PSA) werden bei der Dillinger Hütte jährlich rund 2 Millionen € investiert.

Belegschaft liegen. Dazu sollen neben der konsequenten Fortführung der bewährten Maßnahmen und Instrumente – wie etwa der „Sicherheitsviertelstunden“, der „verhaltensorientierten Sicherheitsdialoge“ und der regelmäßigen Betriebsbegehungen durch den Vorstand – ab 2012 alle Mitarbeiter schichtbezogen geschult werden.

#### Zahl der Auszubildenden erhöht

Die Dillinger Hütte startete am 1.8.2011 mit 73 Auszubildenden (Vorjahr: 63) in das neue Ausbildungsjahr. Damit beschäftigt das Unternehmen über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg 260 Auszubildende. Zudem erhielten 65 Fachoberschüler die Möglichkeit, mit einem Praktikum in ihre berufliche Zukunft zu starten. Insgesamt bot die Dillinger Hütte 273 Praktikanten Einblicke in die Unternehmenspraxis.

Um Facharbeiternachwuchs zu gewinnen und auch junge Frauen für eine Ausbildung in technischen Berufen zu begeistern, veranstaltete das Unternehmen am 29.10.2011 einen Tag der offenen Tür für ausbildungsinteressierte Jugendliche und beteiligte sich wie schon in den Vorjahren an der bundesweiten Berufsorientierungsaktion des „Girls' Day“. Im Rahmen des Kooperativen Studiums mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW), der Universität des Saarlandes und der TU Kaiserslautern wurden 21 Studierende (Stand: 31.12.2011) fachlich betreut und somit gezielt akademische Nachwuchskräfte gefördert.

#### Erfolgsfaktor Weiterbildung ausgebaut

Der seit Jahren bewährte Weg einer auf den betrieblichen Alltag zugeschnittenen und damit bedarfsgerechten Weiterbildung wurde auch 2011 konsequent fortgesetzt. Dabei hat sich die Zahl der Weiterbildungsstunden gegenüber dem Vorjahr erhöht und lag im Durchschnitt bei 29 Stunden pro Mitarbeiter (2010: 26 Stunden). Insgesamt lagen die Teilnehmerunterrichtsstunden bei rund 135 600 und haben sich damit seit 2005 mehr als verdoppelt. Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Weiterbildung trägt das Unternehmen den gestiegenen Anforderungen durch Hightech-Anlagen und modernste Verfahrenstechniken Rechnung.

■ Starke Weiterbildung: Seit 2005 haben sich die Teilnehmerunterrichtsstunden mehr als verdoppelt und lagen 2011 bei rund 135 600.



*Engagement zur Vereinbarung von Familie und Beruf: Mit dem 2. Standort der AWO-Kindertagesstätte „Kleine Hüttenbären“ können nunmehr insgesamt 58 Kinder betreut werden*

#### **Soziales Engagement ausgeweitet –**

##### **2. Standort der „Kleinen Hüttenbären“ eröffnet**

Die Dillinger Hütte bietet ihrer Belegschaft neben einer guten Altersversorgung ein traditionell breites Angebot an Sozialleistungen, zu dem auch 2011 wieder eine attraktive Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg gehörte. Ausgeweitet wurde das Engagement zur Integration von Familie und Beruf: Am 25.8.2011 fand die feierliche Eröffnung des 2. Standorts der AWO-Kindertagesstätte „Kleine Hüttenbären“ statt. Auch für diese Einrichtung, in der 28 Kinder betreut werden können, stellte das Unternehmen ein Anwesen zur Verfügung und ließ es bedarfsgerecht umbauen. Insgesamt können nun in den beiden von der Dillinger Hütte initiierten und unterstützten Kindertagesstätten 58 Kinder versorgt werden. Mit diesem Betreuungsangebot, das sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet, übernimmt die Dillinger Hütte gesellschaftliche Verantwortung auch für die Region.

#### **Gesundheitsförderung im Mittelpunkt**

Auch im Geschäftsjahr 2011 haben die verschiedenen Abteilungen der Betriebssportgemeinschaft „Fitte Hütte“ an zahlreichen sportlichen Veranstaltungen teilgenommen, zu deren Höhepunkten wie in den letzten Jahren der Dillinger Firmenlauf gehörte, der über einen Teilabschnitt von 1,3 km durch das Hüttengelände verläuft und an dem sich das Unternehmen traditionell als Hauptsponsor beteiligt.

Bewegung und Gesundheitsförderung standen im Mittelpunkt zahlreicher Präventionskurse. So beinhaltete das Angebot unter dem Motto „Gesundzeit“ beispielsweise Kurse wie Aroha, Autogenes Training und Wirbelsäulengymnastik sowie Ergonomieschulungen speziell für die Kranfahrer des Stahlwerks. Daneben arbeitete die Abteilung „Gesundheit & Soziales“ schwerpunktmäßig an Themen wie dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement und der Suchtprävention.



DILLINGERHÜTTE

# Eröffnung KITA

**„Die kleinen Hüttenbären“**

Zweiter Standort – Werderstraße 107

25. August 2011



*Feierliche Eröffnung der  
2. Einrichtung der betriebsnahen  
Kita „Kleine Hüttenbären“*





### Zielgerichteter Fortschritt mit GPS, DILLIGENZ und proDH

Um ihren Fortschrittsprozess ganzheitlich zu planen und zu steuern, setzt die Dillinger Hütte das Führungsinstrument GPS (Ganzheitliche Planung und Steuerung) ein. Kernelement ist der Jahresentwicklungsplan (JEP), in dem ausgehend von der aktuellen Situation und der Einschätzung des Vorstands unternehmensweite Schwerpunktthemen mit Zielen vorgegeben werden, an denen Betriebe und Abteilungen vorrangig arbeiten. 2011 gehörte hierzu wie schon in den vergangenen Jahren u. a. die Verbesserung der Arbeitssicherheit.

Von großer Bedeutung ist die Kommunikation der festgelegten Themen, Ziele und Maßnahmen. Neben ihrer Vermittlung in betrieblichen Informationsveranstaltungen und Mitarbeitergesprächen wurden 2011 im Rahmen von neu konzipierten Seminaren mehr als 200 Meister und Vorarbeiter in der Anwendung von GPS geschult.

Ergänzt wird das GPS-System durch das 2008 eingeführte KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)-Werkzeug DILLIGENZ. Dieses hat die kontinuierliche Verbesserung der Kundenzufriedenheit, der Produktivität sowie des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes zum Ziel. Zur Anwendung kommen bewährte KVP-Methoden zur Absicherung oder Analyse von Prozessen. So wird unter Einbindung der Mitarbeiter vor Ort an den betrieblichen Zielen, oftmals auch funktions- und betriebsübergreifend, gearbeitet. Die Nachhaltigkeit wird durch einfache Controllingsysteme gewährleistet, die in der Hand der operativ tätigen Mitarbeiter liegen. Durch Fordern und Fördern von Eigenverantwortung, Selbstorganisation und Selbstdisziplin werden die im Unternehmen vorhandenen Kräfte gebündelt und bei den Schwerpunktthemen signifikante Fortschritte erzielt.

■ *Effektives Ideenmanagement: Der Jahres-Netto-Nutzen der proDH-Projekte lag 2011 bei mehr als 3,5 Millionen €.*

2008 und 2009 im Stahlwerk und im Walzwerk gestartet, wurde DILLIGENZ 2011 flächendeckend im Stahlwerk etabliert und im Walzwerk auf weitere Betriebe und Produktionsanlagen ausgedehnt. Auch vergrößerte sich die Zahl der administrativen Bereiche, in denen DILLIGENZ eingeführt ist, im Berichtsjahr um zwei auf nunmehr vier.

Für eine Kosten- und Leistungsverbesserung sowie Optimierung der Arbeitsqualität und Arbeitssicherheit sorgt auch das betriebliche Ideenmanagement „proDH“. Im Berichtsjahr wurden 1 098 Vorschläge bewertet und abschließend entschieden. Die Zahl der neu eingereichten Mitarbeitervorschläge war mit 914 um 4 % höher als im Jahr zuvor; auch hat die Zahl der Mitarbeiter, die sich mit mindestens einem Projekt am pro-DH-Prozess beteiligten, im Berichtsjahr zugenommen. Der Jahres-Netto-Nutzen der pro-DH-Projekte lag 2011 bei mehr als 3,5 Millionen €.



## Anspruchsvolle und nachhaltige Lösungen in Stahl

Maßgeschneiderte Lösungen mit Qualitätsblechen der Dillinger Hütte ermöglichen anspruchsvolle und außergewöhnliche Projekte auf der ganzen Welt. Die Nachhaltigkeit und Vielseitigkeit von Stahl-Grobblechen spiegeln sich in zahlreichen Projekten wider, die durch die Verwendung von Stählen mit besonderen Eigenschaften überhaupt erst ermöglicht werden. Die Dillinger Hütte setzt sich mit der ständigen Weiterentwicklung dieser Stähle das Ziel, stets höchste Anforderungen zu erfüllen und Ingenieuren weltweit wirtschaftliche und attraktive Lösungen in Stahl anzubieten.

### **Louis-Vuitton-Gebäude in Paris**

Der neue Sitz der zeitgenössischen Kunststiftung Louis Vuitton, eines der ehrgeizigsten Projekte der französischen Hauptstadt, wird nach seiner Fertigstellung ein Museum, pädagogische Einrichtungen für Kinder und Familien, Cafés sowie Mehrzweckräume für Veranstaltungen beherbergen. Die Form des 40 Meter hohen und 150 Meter langen Gebäudes soll an Wolken und transparente Blütenblätter erinnern. Durch die Überlappung der unterschiedlichen Strukturen stellt das von dem renommierten Architekten Frank O. Gehry entworfene Gebäude eine enorme architektonische Herausforderung dar. Für die komplizierten Tripod-Verbindungen der Fenster und des sekundären Rahmens lieferten die Dillinger Hütte und ihre Tochtergesellschaft GTS Industries 190 Tonnen Grobbleche mit überdurchschnittlich hohen Anforderungen an die Reinheit des Stahls in Dicken bis 85 mm.

### **London-Array-Windpark**

Mit der Installation eines 268 Tonnen schweren Monopiles am 8.3.2011 wurde das erste Fundament für den London-Array-Windpark vor der Küste von Kent und Essex gesetzt. Er ist Teil des Ende 2000 begonnenen hochambitionierten britischen Entwicklungsprogramms für Offshore-Windparks. In der ersten Ausbaustufe sollen auf einer Fläche von 100 km<sup>2</sup> bis Ende 2012 weitere 174 Fundamente installiert werden. Nach der geplanten Fertigstellung 2016 wird London Array mit 341 Turbinen und einer Gesamtleistung von über 1 000 MW rund 750 000 Haushalte mit Strom versorgen und 1,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Für die Monopile-Gründungsstrukturen lieferte die Dillinger Hütte 53 000 Tonnen thermomechanisch gewalzte Grobbleche in Dicken bis 100 mm.

### **Mecca Royal Clock Tower Hotel**

Der Wolkenkratzer im Zentrum der saudi-arabischen Pilgerstadt wurde mit 601 Metern und 120 Etagen nach Erreichen der Endhöhe im Juli 2011 das zweithöchste Gebäude der Welt. Er ist das Wahrzeichen des Abraj Al Bait-Gebäudekomplexes mit über 1 Million m<sup>2</sup> Nutzfläche und soll die vielen tausend muslimischen Pilger beherbergen, die die Moschee und die heiligen Stätten in Mekka besuchen. Die Architektur des Hauptturmes erinnert an den Londoner Big Ben und wird gekrönt von einem gewaltigen Halbmond auf der Spitze. Im Turm wurde die größte Uhr der Welt mit Zeigern von 22 Metern Länge und Uhrwerken für jedes der in alle vier Himmelsrichtungen zeigenden Ziffernblätter installiert. Die Dillinger Hütte lieferte für das Tragwerk des Turmes und die Halbmondspitze 1 000 Tonnen Grobbleche in Dicken bis 80 mm, hier insbesondere einen höherfesten, thermomechanisch gewalzten Baustahl.

### **Flughafen Berlin Brandenburg**

Der zum Jahreswechsel umfirmierte internationale Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg wird zurzeit um 970 ha auf eine Gesamtfläche von 1 470 ha erweitert. Nach seiner geplanten Eröffnung am 3.6.2012 wird der Flughafen – der nach dem deutschen Altkanzler und ehemaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin auch den Beinamen Willy Brandt trägt – die beiden jetzigen Berliner Airports Schönefeld und Tegel ersetzen. Der neue Flughafen dient insbesondere der Vergrößerung der Kapazitäten des Flugverkehrs in und um Berlin auf bis zu 27 Millionen Passagiere im Jahr. Die Dillinger Hütte lieferte für die sichtbaren Dachträger des neuen Terminals 600 Tonnen Grobbleche mit besonderen Anforderungen an Oberfläche und Ebenheit.

### **Stadion Warschau**

Austragungsort für das Eröffnungsspiel der 14. Fußball-Europameisterschaft am 8.6.2012 wird das neue Nationalstadion in Warschau sein. Mit einer Kapazität von 58 000 Sitzplätzen ist es die größte der eigens für die Europameisterschaft neu errichteten Spielstätten. Das auf einer Gesamtfläche von 18 ha erbaute Sportzentrum wird das alte Stadion von 1954 ersetzen und nach Fertigstellung auch über eine Sporthalle mit 20 000 sowie ein Schwimmstadion mit 4 500 Plätzen verfügen. Die von den international bekannten Architekten „Gerkan, Marg und Partner“ und „Schlaich, Bergermann und Partner“ geplante Tragstruktur besteht aus 32 Meter langen rohrförmigen Stützen. Die Dillinger Hütte lieferte hierfür ca. 900 Tonnen thermomechanisch gewalzte Grobbleche in Dicken bis 110 mm.

*Für das Stadion Warschau, in dem das Eröffnungsspiel der Fußball-EM 2012 stattfindet, lieferte die Dillinger Hütte rund 900 Tonnen thermomechanisch gewalzte Grobbleche  
(Foto mit freundlicher Genehmigung von Mateusz Włodarczyk)*



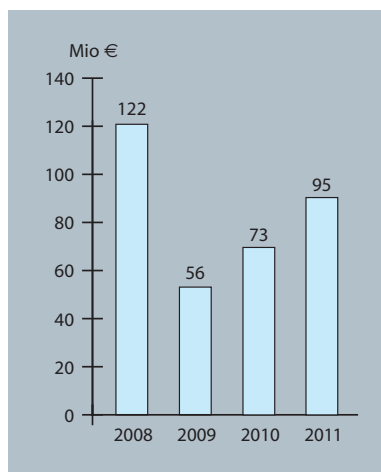


### Wasserkraftwerk Vianden

Das Pumpspeicherwerk Vianden in Luxemburg ist mit einer Nennleistung von 1 096 MW eines der leistungsstärksten Pumpspeicherwerke Europas. Das bereits 1964 eröffnete Werk besteht aus einem Stausee an der Our, zwei Oberbecken auf 509 Meter Höhe, einer unterirdischen Kavernenhalle und einem Druckstollensystem. Im Frühjahr 2010 begannen die Arbeiten für die Installation einer weiteren 200-MW-Turbine, wobei auch die Stauräume von Ober- und Unterbecken vergrößert werden mussten. Die Druckrohre für die neue Turbine haben einen Durchmesser von 4,50 Meter und sind 550 Meter lang. Um den bei einer Fallhöhe von 280 Meter entstehenden Druck sicher ableiten zu können, kamen 2 000 Tonnen thermomechanisch gewalzte Grobbleche in Dicken bis zu 50 mm zum Einsatz. Diese Bleche, die die besonders hohen Anforderungen des Projekts an die Schweißbeignung des Stahls problemlos erfüllen, wurden von der Weiterverarbeitung der Dillinger Hütte zu Mantelschüssen verarbeitet und geliefert.

### Starke Investitionspolitik fortgesetzt

Kontinuierliche Investitionen in die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Prozesse sind eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Dillinger Hütte als weltweit agierender Grobblechhersteller mit hochwertigem Produktmix. Mit 95 Millionen € lagen die Investitionen bei der Dillinger Hütte erneut deutlich über dem Vorjahreswert (73 Millionen €). Darüber hinaus wurden bei den beiden Gemeinschaftsunternehmen ROGESA und ZKS am Standort Dillingen umfassende Investitionen in Höhe von weiteren 57 Millionen € (Vorjahr: 120 Millionen €) durchgeführt, welche die Dillinger Hütte entsprechend ihrem Anteil an den Gesellschaften zur Hälfte trägt. Schwerpunkt dieser Investitionen war wie in den vergangenen Jahren die Verbesserung des Umweltschutzes. Nähere Informationen zu diesen Investitionsprojekten finden sich im Kapitel „Wichtigste Beteiligungen“.



Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen bei der Dillinger Hütte

### Bislang größte Einzelinvestition beschlossen

Eine wichtige Investition im Stahlwerk stellte die Erweiterung der Halle 5 (Gießhalle) um 42 Meter in Verbindung mit einer neuen Krananlage dar. In dieser Hallenerweiterung wird zukünftig der neue Blockgussbereich angesiedelt sein. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Rohbau einschließlich Fassaden fertiggestellt und der Innenausbau und die Krananlage montiert.

Im August 2011 wurde darüber hinaus mit dem Tiefbau zu dem Projekt Revamping (Ertüchtigung) der Vakuumanlage 1 im Bereich der Sekundärmetallurgie begonnen und bis Ende 2011 weitestgehend abgeschlossen. Die Anlagenmontage erfolgt in 2012.

Wichtigster Investitionsschwerpunkt ist die neue zweisträngige Stranggießanlage „CC6“, die mit rund 300 Millionen € die bislang größte Einzelinvestition am Standort Dillingen darstellt. 2011 fanden die vorbereitenden Arbeiten für den Tiefbau wie z. B. Probebohrungen statt, der Beginn des Tiefbaus ist für Ende Januar 2012 terminiert und die Inbetriebnahme der Anlage im ersten Halbjahr 2014 geplant. Die „CC6“ stellt die Brammenversorgung der beiden Grobblechwalzwerke in Dillingen und Dunkerque sicher und wird die führende Stellung der Dillinger Hütte als Dickblechhersteller weiter ausbauen und festigen. Die neue Stranggießanlage 6 wird die Stranggießanlage 3 ersetzen.





*Kontinuierliche Investitionen in die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Prozesse: Walzwerk und Erweiterung der Gießhalle im Stahlwerk*





### **Brammenhandling im Walzwerk optimiert**

Im Walzwerk standen die Verstärkung und Neukonzeption des Vorgerüstkühlbettes zur Verbesserung des Brammenhandlings im Fokus. Zur Optimierung der Auslastung der Querkräne wurde der Ablaufrollgang der Doppelbesäumschere 2 um 101 Meter verlängert und die erforderlichen Maßnahmen für den direkten Transport der 450-mm-Brammen zum Vorgerüst durchgeführt: die Verstärkung des Stoßofens 3 (Anpassung des Transportsystems), der Austragmaschine sowie des Brammenquerschleppers.

### **Weiterverarbeitung: Neue Blechkantenfräsmaschine**

Darüber hinaus wurde im September 2011 eine Investition in Höhe von rund 9 Millionen € für den Bau einer zweiten modernen Blechkantenfräsmaschine im Bereich der Weiterverarbeitung beschlossen. Diese Maschine ermöglicht das Fräsen von exakten, mechanisch angearbeiteten Blechkanten, mit hoher Genauigkeit, die zum Beispiel für Druckbehälter und Offshore-Fundamente Anwendung finden. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2013 geplant.

## **Forschung und Entwicklung für innovative Produkte und optimierte Prozesse**

Die Dillinger Hütte investiert kontinuierlich in ihre Forschung und Entwicklung, um ihre Technologieführerschaft weiter auszubauen und dadurch zukunftsfähig zu bleiben. Wesentliche Voraussetzungen hierfür sind die Entwicklung innovativer Produkte für die Märkte von morgen und übermorgen und die stete Optimierung von Prozessen und Technologien für eine kostengünstige und umweltschonende Erzeugung dieser Produkte. Die Forschung und Entwicklung (F&E) der Dillinger Hütte arbeitet extern eng mit den Kunden und verschiedenen Forschungszentren zusammen; intern besteht eine intensive Kooperation mit allen Produktionsbetrieben, der Metallurgischen Abteilung sowie mit Marketing, Einkauf und Verkauf.

### **Roheisen- und Kokserzeugung: verbesserte Prozessperformance**

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der Koksbatte B3 der ZKS stand im Geschäftsjahr die Erfüllung der Zielvorgabe der Koksproduktion im Vordergrund. Hierzu wurden die Zeitzyklen der Ofenbedienmaschinen als zentrale Faktoren identifiziert und Potenziale zur Verbesserung der Funktionszeiten und der Interaktion der Ofenbedienmaschinen untersucht, Lösungsansätze in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma sowie der ZKS und deren Instandhaltung erarbeitet und erfolgreich umgesetzt.

Zur Unterstützung der Sinter- und Roheisenerzeugung arbeiteten die Forscher intensiv an internen und externen Regelungs- und Modellansätzen: Dazu gehören beispielsweise die Regelung des Winderhitzers mittels „Fuzzy-Regelung“, Modelle zur thermischen Steuerung des Hochofens sowie die Installation und Erprobung einer Software zur Analyse von Hochofen-Zuständen. Des Weiteren wird derzeit ein neuartiges Messverfahren zur Gastemperaturmessung mittels Schall-Laufzeiten am Hochofen 4 installiert, dessen Erprobung und Auswertung von F&E mitbetreut wird. Ziel dieser Arbeiten ist die Verbesserung der Prozessperformance.



### **Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Die nachhaltige Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stahlindustrie stellt einen Forschungsschwerpunkt in Europa dar. Die Dillinger Hütte ist – zusammen mit Saarstahl – als Core-Member am europäischen Großprojekt ULCOS (Ultra Low Carbon Dioxide Steel-making) beteiligt, einer umfangreichen EU-Initiative zur Untersuchung der langfristigen Potenziale zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Eisen- und Stahlerzeugung.

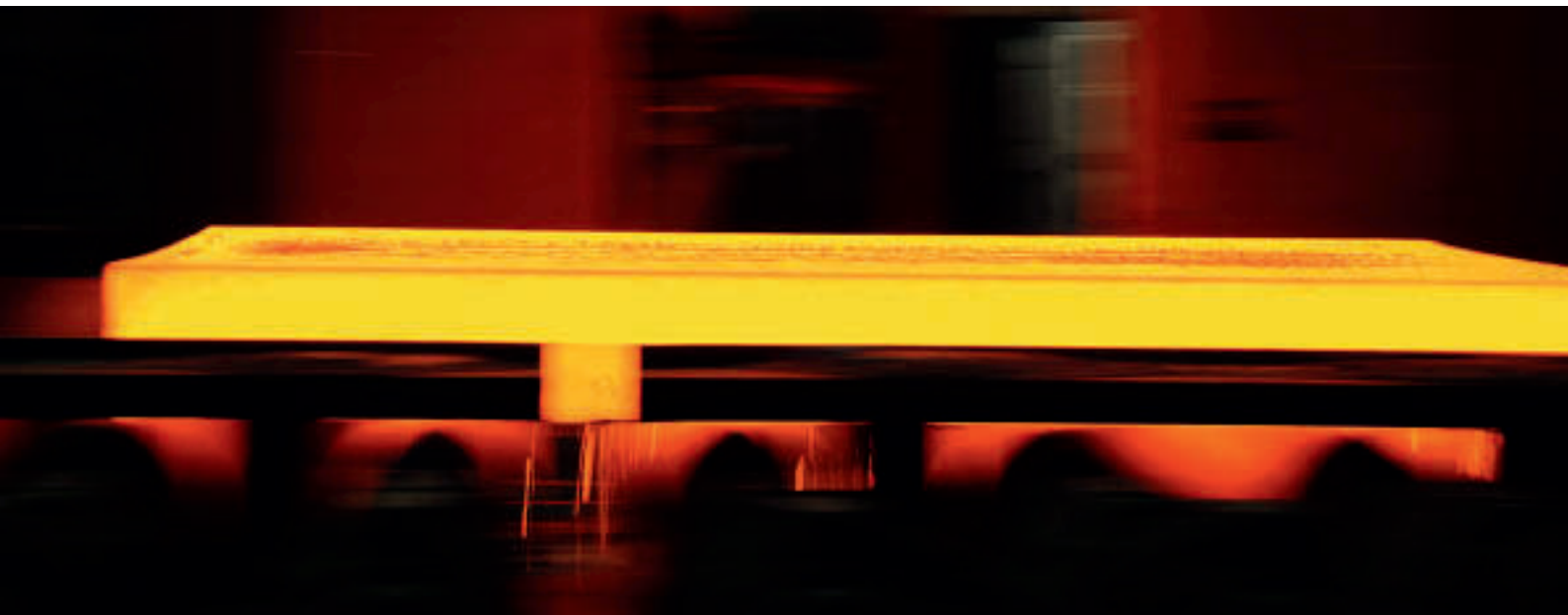
Derzeit stehen zwei neue Technologien im Vordergrund: das Hochofenverfahren mit Gichtgasrückführung (TGR-BF = Top Gas Recycling Blast Furnace) und das Schmelzreduktionsverfahren HIsarna. Zum TGR-BF-Verfahren wurden in den vergangenen Jahren mehrere Versuchskampagnen an einem Pilothochofen unter Beteiligung der DH-Forschung durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Kampagnen bilden die Grundlage für die künftige industrielle Anwendung des Verfahrens. Beim Schmelzreduktionsverfahren HIsarna wurde 2011 eine Pilotanlage bei Tata Steel fertiggestellt und in Betrieb genommen. Sowohl bei der Inbetriebnahme als auch der Planung und Durchführung einer ersten Versuchskampagne waren Forscher der Dillinger Hütte beteiligt.

### **Noch stabilere Prozessabläufe in der Stahlerzeugung**

Zu den Aktivitäten der Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung gehörte im Geschäftsjahr 2011 die Beteiligung an der Vorbereitung und Planung mehrerer großer Investitionsvorhaben im Stahlwerk. Hier ist im Wesentlichen die Unterstützung des Großprojektes Neubau der Stranggießanlage „CC 6“ (siehe auch Kapitel „Investitionen“) herauszustellen.

Weitere Arbeitsschwerpunkte bildeten die fachliche Betreuung der von der Abteilung F&E entwickelten metallurgischen Prozessmodelle bei der Migration in das neue Stahl-

*Sicherung des Technologievorsprungs  
durch kontinuierliche Weiterentwicklung  
der Produkte*



werksleitsystem. Hier sind in erster Linie das Konvertereinsatzstoffmodell, das Grobblegieungs-, Vakuumlegierungs- und das Analysenfeinlegierungsmodell zu nennen. Zusätzlich wurden neue Modelle entwickelt, um einen möglichst reibungslosen Übergang auf das neue Stahlwerksleitsystem zu gewährleisten. Hierbei lag der Fokus besonders darauf, qualitätssichernde und kostensenkende Maßnahmen in die Modellierung zu integrieren, um die Stabilität der Prozessabläufe weiter zu verbessern.

### **Richtungsweisende Fortschritte bei der Blecherzeugung**

Ein Schwerpunkt der Aufgaben der Forschung und Entwicklung ist die Erweiterung der Grenzen von Grobblechen hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Abmessungen sowie die Verbesserung der Fertigungssicherheit von komplexen Anforderungsprofilen. Richtungsweisende Fortschritte wurden in mehreren Bereichen erzielt: Bei den HIC-Stählen gelang es sowohl den Dickenbereich als auch die Festigkeitsklasse weiter zu erhöhen. Bleche für Konstruktionsrohre für die weltweit höchste Tension-Leg-Plattform wurden fertigungssicher entwickelt. Wiederum ein gutes Stück vorangekommen ist man bei der Entwicklung von Stählen für das so genannte „Strain-Based-Design“. Dieses beinhaltet hohe Anforderungen an die Verformbarkeit des Stahls – eine wichtige Voraussetzung etwa beim Einsatz für Rohrleitungen in Gebieten mit instabilen Bodenbedingungen.

*Versorgung von ROGESA und ZKS gesichert –  
Entladung eines Erzfrachters  
im Hafen von Rotterdam  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
der EMO)*

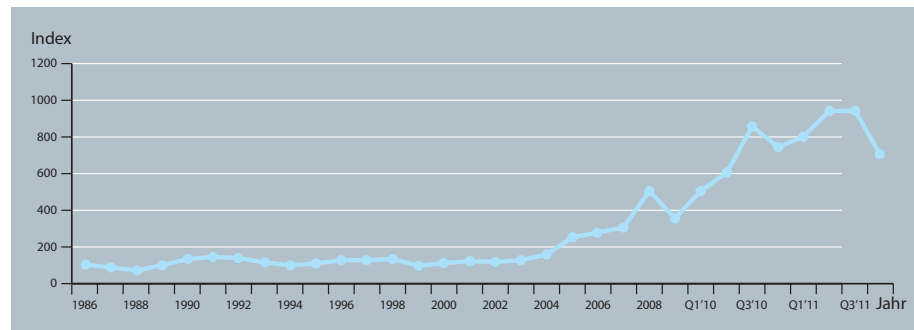


## Rohstoff- und Transportmarkt weiter angespannt

Die Nachfrage nach Rohstoffen für die Koks-, Roheisen- und Stahlproduktion war auch in 2011 – insbesondere in Asien – sehr hoch. Vor diesem Hintergrund erreichten die Rohstoffpreise Anfang des Jahres neue Rekordstände und verblieben dann auf hohem Niveau. Erst in der zweiten Jahreshälfte kam es zu nennenswerten Preisreduzierungen, wobei jedoch das durchschnittliche Preisniveau von 2010 nicht unterschritten wurde. Der Trend zu kürzeren Preisbildungsperioden verstärkt sich, die Preisvolatilitäten nehmen entsprechend zu.

### Erneute Modifikation des Preissystems bei Erzen

2010 wurde das auf Jahrespreisen basierende Benchmark-System durch ein Quartalspreissystem ersetzt, das sich an der Spotpreisentwicklung in China orientiert. Dieses System wurde ab dem 4. Quartal 2011 vom Marktführer Vale nochmals dahingehend modifiziert, dass die dreimonatige Preisbildungsperiode und das jeweilige Lieferquartal identisch sind, und wurde in dieser Form von dem Großteil der europäischen Stahlherzeuger angenommen. Die Erzpreise fob (free on board) China erreichten Mitte Februar 2011 einen neuen Höchststand. Sie hielten sich bis Ende des 3. Quartals auf einem sehr hohen Niveau, bevor sie in etwa auf das Durchschnittsniveau von 2010 zurückgingen.



Erzpreisentwicklung fob Brasilien indexbasiert (1986 = 100) Carajas Sinterfeed

### Kohle- und Koksmarkt volatil

Der Jahresbeginn 2011 war von den Auswirkungen der Flutkatastrophe im australischen Bundesstaat Queensland – der weltgrößten Exportregion für Koks-kohlen – geprägt, in deren Folge die zahlreichen Tagebau-Gruben überflutet wurden. Schätzungen zufolge gingen rund 15 Millionen Tonnen Produktion verloren, wodurch die Preise im ersten Halbjahr historische Höchststände erreichten. In der zweiten Jahreshälfte erfuhren die Koks-kohlepreise die notwendige Korrektur nach unten, da die Nachfrage – auch aus China – zurückging und die Auswirkungen der Flut sukzessive behoben wurden.

Der weltgrößte Koksproduzent China ist aufgrund protektionistischer Maßnahmen als Exporteur vom Weltmarkt nahezu verschwunden, wodurch das weltweit verfügbare Angebot an Hochofen-Koks deutlich sank.



### **Versorgung von ROGESA und ZKS gesichert**

Trotz der schwierigen Marktsituation konnte die Versorgung von ROGESA und ZKS mit allen benötigten Rohstoffen im Berichtsjahr jederzeit gesichert werden. Hierbei hat sich die Strategie der Grundversorgung mit geeigneten Qualitäten auf der Basis langfristiger Verträge bewährt. Parallel hierzu wurden vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung neue Lieferquellen erschlossen, die längerfristig eine weitere Beschaffungsdiversifizierung ermöglichen können.

### **Transportvolumen gestiegen**

Die von Marktteilnehmern prognostizierte Reduzierung der Seefrachten aufgrund der Indienstellung einer Vielzahl neuer Schiffe trat in 2011 nicht in erwartetem Umfang ein. Durch das konsequente Nutzen einer kurzzeitig optimalen Marktsituation gelang es für den Stahlstandort Dillingen, neue mehrjährige Seefrachtverträge zu günstigen Konditionen zu schließen.

Trotz der ungewöhnlich schwierigen Wettersituation konnte die Versorgung des Standorts mit Rohstoffen jederzeit sichergestellt werden. Insbesondere die lang andauernden Niedrigwasserperioden im Frühjahr und Spätherbst beeinträchtigten die Transportkapazitäten. Angesichts der extremen Trockenheit mussten – auch um den Versand unserer Stahlprodukte sicherzustellen – Mengen teilweise auf Bahn und LKW verlagert und hierbei Mehrkosten in Kauf genommen werden.

Das Transportvolumen am Standort Dillingen betrug im Berichtsjahr 15,9 Millionen Tonnen und lag damit um rund 20 % über dem Vorjahr. Auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn und Binnenschiff entfiel dabei ein konstant hoher Anteil von 86 %.

### **Neugründung der SHS Logistics**

Zum 1.6.2011 wurden die Logistikaktivitäten von Dillinger Hütte und Saarstahl sowie deren Tochtergesellschaften – insbesondere ROGESA und ZKS – im Zuge der Neuausrichtung von operativen Tätigkeiten unter dem Dach der SHS in der neu gegründeten Firma SHS Logistics GmbH zusammengefasst. Ziel ist die Hebung von Synergien durch die Bündelung aller Transportmengen und Logistikaktivitäten der Gruppe sowie die weitere Steigerung der Effizienz.

### **Einkaufsgesellschaft in SHS Services überführt**

Anfang 2011 wurde die bisherige Einkaufsgesellschaft der Dillinger Hütte und Saarstahl mbH in die SHS Services GmbH überführt, die als operative Dienstleistungsgesellschaft konzipiert ist und deren wichtigste Dienstleistungskunden die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, die Saarstahl AG und die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede sind. Dabei führt die SHS Services GmbH alle Geschäftsbeziehungen der Einkaufsgesellschaft Dillinger Hütte und Saarstahl mbH fort.

Das Jahr 2011 war beim übrigen Einkauf z. B. von Stahlwerksrohstoffen wie Legierungen und Feuerfestmaterial deutlich von der Herausforderung geprägt, die vorhandenen Preisniveaus annähernd zu halten, wobei viele Preisentwicklungen mit den gestiegenen Energiekosten zu begründen sind.

■ *Wichtiger Bestandteil für die Versorgungssicherheit und den Versand der Produkte in die ganze Welt: Der Saarlhafen Saarlouis/Dillingen schlägt jährlich rund 3 Millionen Tonnen für ROGESA, ZKS und Dillinger Hütte um.*



## Schwerpunkt Umweltschutz und Energieeffizienz

Die umweltschonende Herstellung qualitativ hochwertiger Grobbleche ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Dillinger Hütte: Festgehalten in der Unternehmensvision sowie den Umweltleitlinien und verwirklicht durch umfangreiche Investitionen in moderne Anlagen, die den Umweltschutz und die Energieeffizienz nachhaltig verbessern – über 50 % der laufenden Investitionen am Standort Dillingen fließen in die Verbesserung des Umweltschutzes. Schwerpunkte der Umweltschutzaktivitäten waren auch in 2011 wieder die Verbesserung des Immissionsschutzes, die Steigerung der Energieeffizienz und die Optimierung stofflicher Recyclingprozesse. Darüber hinaus leistet das Produkt der Dillinger Hütte selbst einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz (siehe auch Kapitel „Nachhaltigkeit“).

### Immissionsschutz

#### Investitionen zur Verbesserung der Luftqualität

Nachdem 2008 die Prozessabgasnachbehandlungsanlage PAN 1 der ROGESA in Betrieb ging, erfolgte 2011 die Abnahme der Prozessabgasnachbehandlungsanlage PAN 2. Gemeinsam sorgen die beiden innovativen Anlagen für eine Reduzierung der Staubemissionen an den Sinteranlagen 2 und 3 um rund 80 %. Im Grobblechwalzwerk 2 wurde an der Grobblechentzunderungsanlage die alte Filteranlage komplett durch eine neue, leistungsfähigere Filteranlage ersetzt und erfolgreich in Betrieb genommen. Bei den beiden großen Investitionsprojekten im Stahlwerk (siehe auch Kapitel „Investitionen“), dem Revamping der Vakuumanlage 1 sowie dem Bau der neuen Stranggießanlage, sind zwei neue hochleistungsfähige Entstaubungsanlagen geplant.

■ Über 50 % der laufenden Investitionen am Standort Dillingen fließen in die Verbesserung des Umweltschutzes.

#### Lärmemissionen weiter verringert

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Lärmsituation am Standort Dillingen wurden 2011 weitere lärmrelevante Bereiche schalltechnisch saniert oder komplett eingehaust. Neben der schalltechnischen Sanierung werden bei allen lärmrelevanten Neubau- oder Revamping-Projekten bereits im Vorfeld Schallschutzmaßnahmen eingeplant und während der Bauphase umgesetzt. Im mittlerweile fast hüttenweiten Lärmkataster wurden weitere Teilbereiche des Standortes schalltechnisch erfasst und integriert.

### Inbetriebnahme der neuen Mineralstoffaufbereitungsanlage

Die MSG Mineralstoffgesellschaft Saar mbH (MSG), eine 100%ige Tochter der Dillinger Hütte, hat zum Jahreswechsel 2010/2011 ihre neue Mineralstoffaufbereitungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Mit der neuen Anlage ist es möglich, stärker und differenzierter den externen Markt mit Produkten aus Stahlwerksschlacken zu bedienen. Im ersten Produktionsjahr wurden bereits mehr als 650 000 Tonnen Mineralstoffe aufbereitet und intern als Kalk- und Eisenträger sowie extern als güteüberwachte Baustoffe und Düngemittel vermarktet. Dabei konnte die MSG insbesondere vom großen Baustoffbedarf für die neue Trasse des Hochgeschwindigkeitszugs LGV Est in Ost-Frankreich profitieren.



Zum Jahreswechsel 2010/2011  
in Betrieb genommen:  
die neue Mineralstoffaufbereitungs-  
anlage

### **Schonender Umgang mit den Ressourcen Wasser und Fläche**

Im Bereich Gewässerschutz sorgten Maßnahmen wie die Einrichtung einer parallelen Versuchsanlage zur Absicherung der Funktion der biologischen Kläranlage der ZKS (in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes) sowie die Entwicklung eines technologischen Konzepts zur in-situ-Sanierung des Grundwasserleiters im Bereich der „Alten Kokerei“ für eine weitere Optimierung.

Eine Maßnahme zum Erhalt und zur Förderung einer „Grünen Hütte“ stellt das 2011 fertiggestellte Naturschutzprojekt eines begrünten Walls entlang der Südostgrenze des Werksgeländes dar. Der 7,5 Meter hohe und 900 Meter lange Wall lässt verschiedenste Lebensräume entstehen, dient dem naturschutzrechtlichen Ausgleich von Bauprojekten im Werk und leistet als Lärm- und Staubschutzwall einen Beitrag zum Immissionsschutz.

### **Umweltmanagementsystem: weitere Betriebseinheiten integriert**

Im April 2011 wurde, nach der Rezertifizierung 2010, das erste Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 14001: 2004 mit den neu aufgenommenen Bereichen Stahlwerk, Personal und Sicherheit sowie Neubau durch den TÜV-Saar Cert bestanden und gleichzeitig der Geltungsbereich des Zertifikates um die Bereiche Chemische Laboratorien und Brammenadjustage erfolgreich erweitert.

### **Nachhaltige Verbesserung der Energieeffizienz**

#### **Einführung eines Energiemanagementsystems**

Im Frühjahr 2011 wurde die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 für den gesamten Hüttenstandort beschlossen. Dafür legten der Vorstand der Dillinger Hütte und die Geschäftsführer der ZKS und der ROGESA die orientierende Energiepolitik fest. Außerdem wurden intern insgesamt sieben Energieteams, bestehend aus sogenannten Energiefachvermittlern, -koordinatoren und -betreuern gebildet, um eine hüttenweite Detailaufnahme, -untersuchung und -bewertung der energiespezifischen Aspekte der Produktionsanlagen und -prozesse zu erarbeiten. Die entsprechende Erst-Zertifizierung nach ISO 50001 wird im Rahmen der geplanten AGU-Zertifizierung im Mai 2012 angestrebt.



■ Über zwei Drittel des Strombedarfs am Standort Dillingen werden durch Eigenerzeugung abgedeckt.

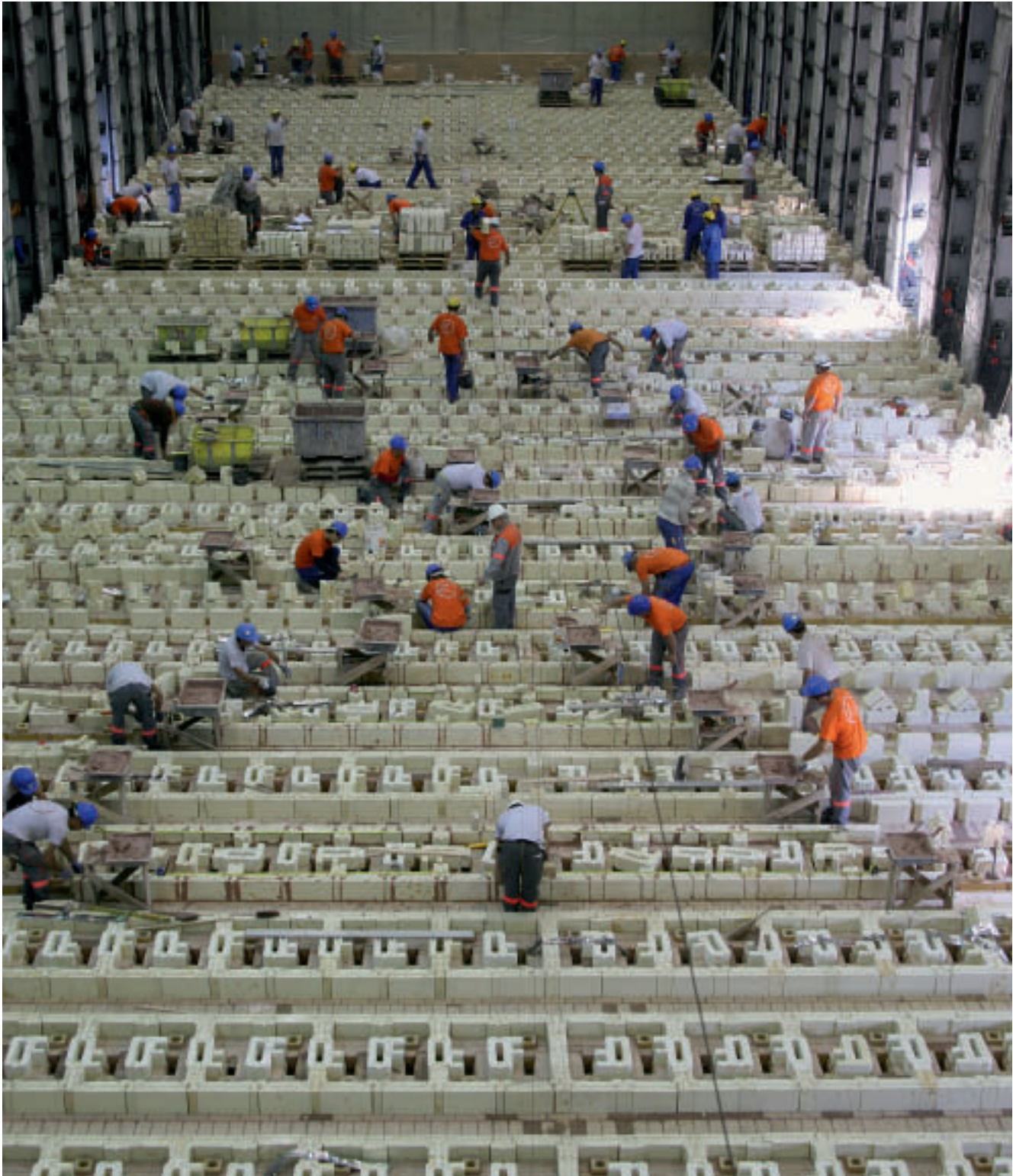
Maximale Energienutzung durch das Gichtgaskraftwerk am Standort Dillingen

#### Effizientes Gichtgaskraftwerk

Für einen optimalen Umweltschutz und eine maximale Energienutzung am Standort Dillingen sorgt das 2010 in Betrieb gegangene Gichtgaskraftwerk der Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG (siehe auch Kapitel „Beteiligungen – ROGESA“). Das Gichtgaskraftwerk hat eine elektrische Leistung von rund 90 MW und eine Feuerungswärmeleistung von 230 MW. Durch den Einsatz der besten derzeit verfügbaren Anlagentechnik können jährlich maximal 2 Milliarden m<sup>3</sup> Hochofengas genutzt und daraus 570 Millionen kWh Strom und 400 000 Tonnen Dampf bzw. Nutzwärme für die Verbraucher am Hüttenstandort erzeugt werden.

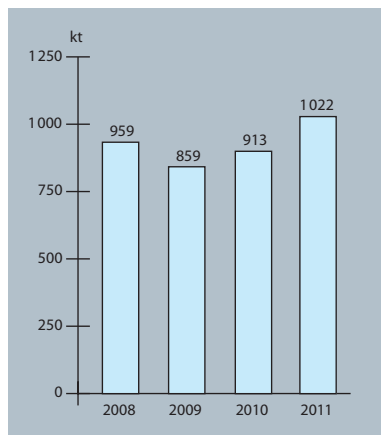
Das Gichtgaskraftwerk am Standort Dillingen hat zu einer erheblichen Verbesserung der Energieeffizienz geführt. 2011 konnten über zwei Drittel des Gesamtstrombedarfs durch Stromeigenerzeugung abgedeckt werden – davon 73,5 % durch das Gichtgaskraftwerk. Das Gichtgaskraftwerk ist zudem eine hocheffiziente Kraftwärmekopplungsanlage, mit der die Nutzwärmemengen, die in die jeweiligen Hüttenetze zur Abdeckung des Wärmebedarfes eingespeist werden, in 2011 auf ca. 230 Millionen kWh (2010: ca. 160 Millionen kWh) gesteigert werden konnten.



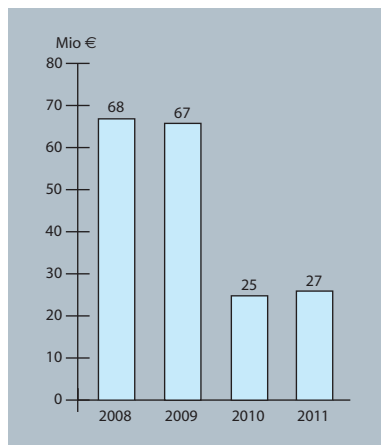


*Sanierung der ZKS schreitet voran – feuerfeste Ausmauerung der Koksofenbatterie B1*

## Wichtigste Beteiligungen



Koksproduktion der ZKS



Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen bei der ZKS

### Zentralkokerei Saar GmbH, Dillingen

Die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und die Saarstahl AG halten jeweils mittelbar 50 % der Anteile an der Zentralkokerei Saar GmbH. Die ZKS erzeugt Koks, der ausschließlich zum Einsatz in den Hochöfen der ROGESA bestimmt ist. Die Koksproduktion (1 022 kt) ist gegenüber dem Vorjahr (913 kt) um 11,9 % gestiegen. Diese Produktionserhöhung ist auf die ganzjährige Nutzung und eine optimierte Fahrweise der neuen, 2010 in Betrieb gegangenen Koksofenbatterie B3 zurückzuführen. Die ZKS ist eine arbeitnehmerlose Gesellschaft. Das zum Betrieb der Kokerei notwendige Personal wird von der Dillinger Hütte zur Verfügung gestellt.

Die Investitionen bei der ZKS beliefen sich 2011 auf 27 Millionen € (2010: 25 Millionen €). Zentrales Investitionsprojekt war die Sanierung der Koksofenbatterie B1. Nach dem Abriss der alten Batterie 1 in 2010, wurde im Juni 2011 der erste Stein der neuen Batterie gesetzt. Zum Ende des Jahres war bereits termingerecht die feuerfeste Ausmauerung abgeschlossen, und die weiteren Sanierungsmaßnahmen liefen planmäßig an.

Im Frühjahr 2012 erfolgt die Stahlbaumontage-Endmontage (Türen, Anker, Meistergänge usw.) bis ca. Mitte Mai, danach wird die neue Batterie aufgeheizt. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme wird die alte Batterie B2 endgültig stillgesetzt. Mit Durchführung dieses bedeutenden Investitionsprojekts ist der neueste Stand in der Kokereiofentechnik und im Umweltschutz gewährleistet und die ursprüngliche Produktionskapazität von rund 1,25 Millionen Tonnen der Zentralkokerei zum Jahresende 2012 wiederhergestellt.

Eine weitere größere Investition wurde im Berichtszeitraum in die Wege geleitet: Im September 2011 erfolgte nach umfangreichen Planungsarbeiten die Bestellung einer neuen Stampf-Beschickungs-Ausdrückmaschine, deren Inbetriebnahme im Frühjahr 2013 geplant ist. Außerdem wurde ein neuer Löschwagen bestellt, der im Dezember 2011 in Betrieb genommen wurde.

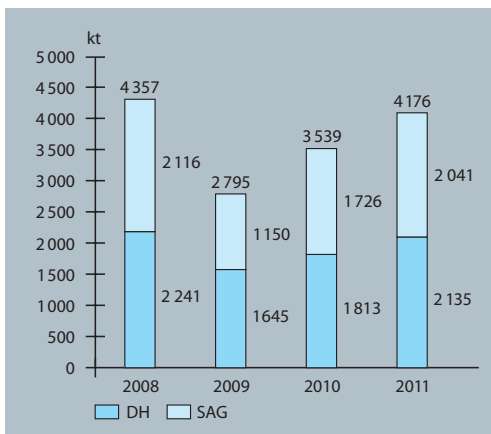
### ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, Dillingen

Die ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, an der die Dillinger Hütte (mittelbar und unmittelbar) mit 50 % beteiligt ist, erzeugt Roheisen ausschließlich für ihre Gesellschafter Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und Saarstahl AG. Die Betriebsführung der ROGESA als arbeitnehmerlose Gesellschaft liegt in den Händen der Dillinger Hütte.

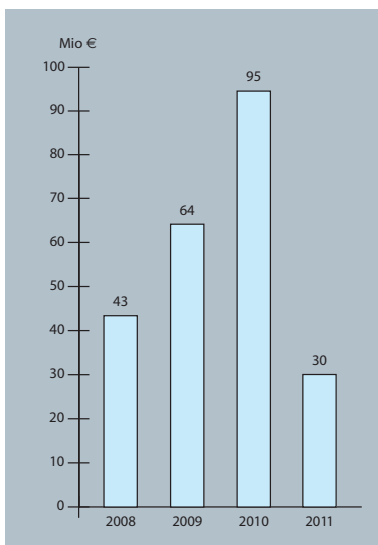
Gegenüber dem Vorjahr waren die Anlagen der ROGESA auf wesentlich höherem Niveau ausgelastet. Die Jahreserzeugung lag in 2011 mit 4 176 kt um 18 % über der Vorjahresmenge (3 539 kt). Die Hauptursache für diesen Produktionsanstieg war die Verfügbarkeit des Hochofens 5, der im Vorjahr durch die Neuzustellung von Mitte Juli bis Mitte Oktober in deutlich geringerem Umfang in Produktion war. Von der erzeugten Menge wurden 2 135 kt (2010: 1 813 kt) Roheisen an die Dillinger Hütte und 2 041 kt (2010: 1 726 kt) an Saarstahl geliefert.



*Kontinuierliche Investitionen in Anlagen und Prozesse auch bei der ROGESA: Blick in die neue Messwarte*



*Roheisenproduktion von ROGESA für DH und SAG*



*Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen bei der ROGESA*

2011 beliefen sich die Investitionen bei der ROGESA auf rund 30 Millionen € gegenüber 95 Millionen € im Vorjahr. Nachdem 2010 die meisten Großprojekte im Bereich der ROGESA, wie die zweite Neuzustellung des Hochofens 5, die Instandsetzung der Granulation am Hochofen 5, die neue Kohlemahlanlage sowie die Prozessabgasnachbehandlungsanlage PAN 2 für die Sinteranlage 3, erfolgreich abgeschlossen wurden, standen 2011 vor allem Restarbeiten zu diesen Investitionen im Vordergrund. So erfolgten u. a. die Installation einer neuen Infrarot-Ofenkopfkamera zur Überwachung des Begichtungsprofils am Hochofen 5 sowie die Erneuerung der Stickstoffversorgung der Hochöfen und der Kohlemahlanlage.

Nach Abschluss des Probe- und Instandsetzungsbetriebs des Gichtgaskraftwerks in 2010 konnte die Strom- und Wärmeerzeugung für den Standort Dillingen durch das hocheffiziente Kraftwerk 2011 deutlich gesteigert werden (siehe auch Kapitel „Umweltschutz und Energieeffizienz“). An der Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG sind die STEAG New Energies GmbH (49,9 %), die VSE AG (25,2 %) sowie die ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH (24,9 %) beteiligt.

#### **GTS Industries S.A., Dunkerque**

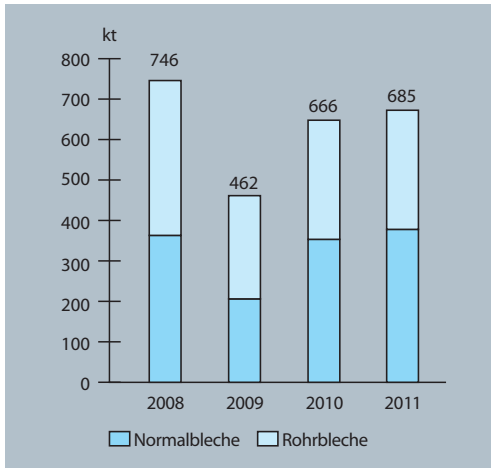
GTS Industries S.A. (GTS) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dillinger Hütte und betreibt in Dunkerque ein Grobblechwalzwerk. Die Produkte werden fast ausschließlich über die Dillinger Hütte vermarktet. GTS bezieht auch ihr Vormaterial zum überwiegenden Teil von der Dillinger Hütte.

#### **Umsatz gestiegen**

Die Grobblecherzeuger und damit auch die Dillinger Hütte und GTS Industries haben im Wesentlichen die gleiche Entwicklung erlebt wie die Gesamtwirtschaft und mussten im 4. Quartal 2011 einen Rückgang der Geschäftstätigkeit hinnehmen. Dabei war der mit dem Energiemarkt verbundene Geschäftsbereich Rohrbleche am Jahresende stärker betroffen, u. a. durch die Aufschiebung von Projekten und die mit dem „Arabischen Frühling“ verbundenen politischen Unsicherheiten. Diese Trendwende im Bereich Rohrbleche hat den Rückgang der Geschäftstätigkeit von GTS Industries zum Jahresende verstärkt.



## Bericht des Vorstands



Entwicklung der Grobblechproduktion von GTS Industries

Dank der Investitionen, die in den letzten Jahren sowohl in Dillingen als auch bei GTS Industries getätigt wurden, kam die Strategie der Dillinger Hütte Gruppe, sich mit immer anspruchsvolleren und komplexeren Produkten auf dem Markt zu positionieren, seit dem zweiten Halbjahr 2010 und insbesondere im Berichtsjahr stark zum Tragen. Obwohl man hinter den Erwartungen aus dem ersten Halbjahr zurückblieb, stieg die Produktion von GTS Industries mit 685 kt Grobblech im Vergleich zum Jahr 2010 (666 kt) leicht an.

Die Endabnehmerpreise zogen nach einem leichten Rückgang im 4. Quartal 2010 bis zum Ende des 3. Quartals 2011 wieder an, wodurch erneut positive Ergebnisse zu verzeichnen waren. Im 4. Quartal war ein Preisrückgang als Folge der schwachen Nachfrage festzustellen. Ungeachtet dessen konnte beim Endabnehmer-Verkaufspreis für Normalbleche im Durchschnitt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Allgemein entwickelte sich auch der Durchschnittspreis für Rohrbleche im Vergleich zu 2010 ebenfalls positiv und blieb im Berichtsjahr relativ stabil. In der Folge lag der Umsatz von GTS Industries für 2011 bei 598 Millionen €, was einem Anstieg um 23 % im Vergleich zu 2010 entspricht.

### Mitarbeiterzahl erhöht – Unfallsituation verbessert

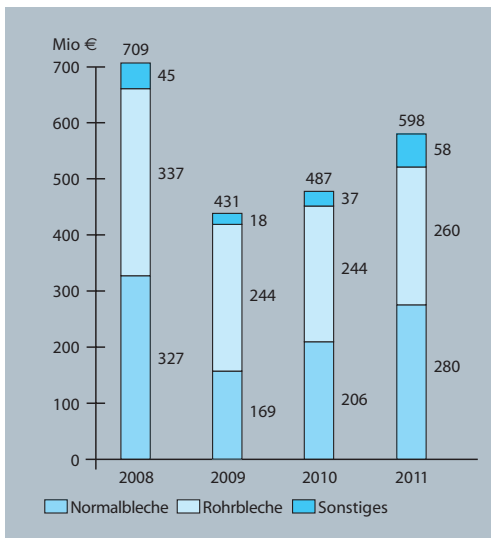
GTS Industries hat seine ehrgeizige Einstellungspolitik in 2011 fortgeführt: 60 neue Mitarbeiter standen 33 ausscheidenden Mitarbeitern gegenüber, die mehrheitlich in den Ruhestand traten. Zum 31.12.2011 waren bei GTS Industries somit 618 Mitarbeiter beschäftigt (im Vergleich zu 590 zum Vorjahresende).

*Von Dunkerque in die Welt:  
Verladung der Qualitätsbleche von  
GTS Industries in Frankreichs  
drittgrößtem Hafen*





Für GTS Industries wie für ihre Muttergesellschaft hat Sicherheit oberste Priorität. GTS Industries konnte in 2011 wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (ab 1 Tag) lag bei 2 (2010 und 2009: 3), wobei sich die Ausfallzeit um fast zwei Drittel reduzierte. Auch die Zahl aller gemeldeten Arbeitsunfälle sank: von 18 in 2010 auf 11 im Jahr 2011. Die enge Einbeziehung sämtlicher Mitarbeiter in die seit 2011 verstärkt durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen lässt einen weiteren Rückgang der Unfallhäufigkeit erwarten.



Umsatzentwicklung von GTS Industries

#### Investitionen kontinuierlich fortgesetzt

Die ambitionierte Investitionsstrategie wurde 2011 fortgesetzt. Zusätzlich zu den zukunftssichernden Investitionen, deren Zweck in der immer wichtigeren Aufrechterhaltung eines technisch hohen Niveaus und der Gewährleistung der Produktqualität besteht (Fortführung der Ertüchtigung der Rollgänge, Erneuerung der Elektrik, Fortsetzung der Migration der Prozessinformatik, Renovierung des Grobblechwenders usw.) sind im Berichtsjahr weitere Investitionen eher strategischer Art umgesetzt oder eingeleitet worden. So wurde Anfang 2011 ein neues Probenbearbeitungszentrum mit Erfolg in Betrieb genommen, dem 2012 drei weitere, ebenfalls voll automatisierte Zentren folgen sollen. Diese Anlage wird, ebenso wie das bereits vollständig renovierte HIC-Labor, von den Kunden besonders positiv aufgenommen. Mit den genannten Investitionen und der Erneuerung der Zugfestigkeitsprüfmaschine ab 2012 kann den derzeitigen und künftigen quantitativen und qualitativen Anforderungen noch besser entsprochen werden.

Die Erneuerung des Rollenherdofens erhöhte dessen Kapazität und vor allem die Qualität der thermischen Behandlung bei größerer Flexibilität zwischen den beiden derzeitigen Öfen von GTS Industries.

Darüber hinaus wurde 2011 mit der Erneuerung der Markierungsanlage (Stempeln und Signieren) begonnen, die 2012 in Betrieb genommen werden soll und dann perfekt an die Anforderungen der Kunden angepasste Markierungen ermöglichen wird. Begonnen wurde auch mit dem Austausch der gesamten Signalverarbeitungselektronik sowie der gesamten Prozessinformatik der Ultraschallmaschine gegen die besten derzeit erhältlichen Technologien. Ziel ist die Harmonisierung der beiden Maschinen von Dillinger Hütte und GTS Industries und die Ausweitung der Leistungsfähigkeit dieses strategisch wichtigen Tools, dessen Inbetriebnahme für 2012 vorgesehen ist.

#### Positive Geschäftserwartungen für 2012

Zwar ist der Bereich der qualitativ hochwertigen Grobbleche – das strategische Kerngeschäft von Dillinger Hütte und GTS Industries – weniger von einem Nachfragerückgang betroffen als Grobbleche einfacherer Güten, aber die Bestellungen gehen tendenziell später ein. Trotz eines aus heutiger Sicht durch eine eher schwache Geschäftstätigkeit gekennzeichneten ersten Halbjahrs 2012 sind die Geschäftserwartungen für GTS Industries positiv. Vorrangiges Ziel wird für 2012 die Kostensenkung sein, wobei die Flexibilisierung der Fixkosten im Vordergrund steht.



### **EUROPIPE GmbH, Mülheim**

Die Herstellung und der Vertrieb von geschweißten Großrohren aus Stahl sind das Geschäft des EUROPIPE Konzerns. Die Durchmesser der Großrohre liegen zwischen 20 Zoll (508 mm) und 60 Zoll (1 524 mm). Die EUROPIPE GmbH mit ihren Beteiligungsgesellschaften gehört als Unternehmensgruppe mit einer jährlichen Produktion von mehr als 1 Million Tonnen bzw. rund 3 000 km zu den weltweit führenden Unternehmen. Die EUROPIPE GmbH als Führungsgesellschaft des EUROPIPE Konzerns leitet die Gruppe und koordiniert technisch sowie kaufmännisch die Aktivitäten der Tochtergesellschaften. Die Dillinger Hütte hält einen Anteil von 50 % an der EUROPIPE GmbH.

In Europa werden die Großrohre in Mülheim und Dunkerque gefertigt, wobei der Ankauf des Vormaterials sowie der Verkauf der an den deutschen und französischen Standorten gefertigten Rohre an Kunden weltweit durch die EUROPIPE GmbH in Mülheim getätigt werden. EUROPIPE France mit ihrem Werk in Dunkerque übernimmt die Umwandlung der Rohre der EUROPIPE GmbH in Frankreich. Die Beschichtung der Rohre in Mülheim wird durch die MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH (MPC), Mülheim, durchgeführt, deren einziger Gesellschafter die EUROPIPE GmbH ist. In Frankreich werden die Rohre der EUROPIPE GmbH durch ein externes Dienstleistungsunternehmen beschichtet.

In den USA sind die operativen Gesellschaften des EUROPIPE Konzerns seit 2008 unter der Holdinggesellschaft BERG EUROPIPE Holding Corp. (BEHC), New York, zusammengefasst. Die Berg Steel Pipe Corp. (BSPC) in Panama City/Florida beliefert vornehmlich den nordamerikanischen Markt mit längsnahtgeschweißten Rohren. Die Beschichtung der Rohre erfolgt durch die eb PipeCoating Inc. (ebPC) am selben Standort. In der Vertriebsgesellschaft BERG EUROPIPE Corp. (BEC), Houston/Texas, wird das nordamerikanische Verkaufsgeschäft der amerikanischen Gesellschaften und der EUROPIPE GmbH gebündelt. Das Spiralrohrwerk Berg Spiral Pipe Corp. (BSPM) in Mobile/Alabama beliefert vornehmlich den nordamerikanischen Markt mit Spiralrohren.

Die Anteile der EUROPIPE GmbH an der Tochtergesellschaft TUBOS SOLDADOS ATLÁNTICO Ltda. (TSA), Serra (Brasilien), an der EUROPIPE eine 70%ige Beteiligung hielt, wurden zum 15.12.2011 an die V & M do Brasil S.A. verkauft, sodass die EUROPIPE GmbH zum 31.12.2011 keine Anteile der TSA mehr ausweist.

### **Auftragsbestand und Umsatz rückläufig**

Nach den Vorjahren mit einer außerordentlich guten Auslastung, insbesondere geprägt durch die Nord-Stream-Pipeline und deren Anschlussleitungen, reduzierte sich der Auftragsbestand der EUROPIPE GmbH zum 31.12.2011 bis auf 20 kt (Vorjahr: 748 kt). Aufgrund des politisch bedingten Wegfalls eines Großauftrags hat sich die Auftrags- und Beschäftigungslage nachteilig verändert. Ab Dezember 2011 weisen alle europäischen Rohrwerke der EUROPIPE Gruppe keine Beschäftigung mehr auf. Daher wurden sämtliche Anstrengungen darauf ausgerichtet, die Konsequenzen dieser dramatischen Änderung durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich zu reduzieren und alternative Projekte zu akquirieren. Der Auftragsbestand der EUROPIPE Gruppe reduzierte sich entsprechend per 31.12.2011 auf 58 kt (Vorjahr: 779 kt).







## Bericht des Vorstands

Der EUROPIPE Konzern verzeichnete in 2011 im Vergleich zum Vorjahr einen um 16 % niedrigeren Umsatz in Höhe von 1 122 Millionen € (Vorjahr: 1 345 Millionen €). Dieser Rückgang lässt sich zum einen auf eine gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Erlösqualität zurückführen. Zudem verringerte sich die ausgelieferte Versandtonnage gegenüber dem Vorjahr um 12 % und beläuft sich auf 1 075 kt (Vorjahr: 1 198 kt). Die Tendenz zu höherem Metergewicht setzte sich für die europäischen Werke im Geschäftsjahr entsprechend des langjährigen Trends der Vorjahre fort, sodass sich das Metergewicht der Versandmenge mit 680 kg/m im Bereich des Vorjahreswertes von 700 kg/m bewegt.

Der Rückgang des Versands und die schlechtere Erlösqualität wirken sich vermindern auf das Ergebnis des EUROPIPE Konzerns aus. So ergibt sich im Geschäftsjahr 2011 ein Jahresüberschuss (nach HGB) von 25,5 Millionen € (Vorjahr: 57,9 Millionen). Auch der unerwartete Wegfall des Großauftrags spiegelt sich im Konzern-Ergebnis wider. Das Ergebnis nach Steuern für die EUROPIPE GmbH betrug 47,1 Millionen € (Vorjahr: 4,3 Millionen €).

Der EUROPIPE Konzern beschäftigte zum Jahresende 2011 insgesamt 1 324 Mitarbeiter (Vorjahr: 1 303). Hiervon waren 625 Mitarbeiter Beschäftigte der EUROPIPE GmbH (Vorjahr: 627).

### Investitionen und Forschungsarbeiten fortgesetzt

Der EUROPIPE Konzern hat in 2011 insgesamt 30,4 Millionen € investiert (Vorjahr: 17,9 Millionen €). Hiervon sind am Standort Mülheim (Großrohr-, Beschichtungswerk und Zentrale) 10,2 Millionen € (Vorjahr: 9,0 Millionen € einschließlich Beschichtung) für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände realisiert worden. Die Investitionen dienten im Wesentlichen der Verbesserung der Arbeitssicherheit, der weiteren Rationalisierung und dem Ziel, durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität die Marktposition zu stabilisieren. Besonders hervorzuheben ist für das Werk Mülheim der Umbau der Röntgenprüfung unexpandierter Rohre auf die moderne digitale Flat Panel Technik. In Dunkerque wurde die Traverse der O-Pressen im Sommerstillstand ersetzt und bei MPC u. a. wegen der hohen Rohrgewichte stark in die Erneuerung von Rohr-Umschlaggeräten investiert.

Die EUROPIPE GmbH hat für die Weiterentwicklung von Produkten sowie die kontinuierliche Verbesserung der Fertigungs- und Qualitätssicherungsverfahren in 2011 3,8 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €) aufgewendet. Vorrangiges Ziel aller Entwicklungsarbeit ist es, den Nutzungsbereich der Großrohre für den Gastransport zu erweitern und die Qualitätseigenschaften zu verbessern, u. a. durch höhere Wanddicken für Offshore-Projekte in großer Wassertiefe und eine höhere Festigkeit der Werkstoffe bei gleicher oder besserer Zähigkeit und optimierter Wärmeeinflusszone.

*Das letzte Rohr des zweiten Strangs der Nord-Stream-Pipeline, für den EUROPIPE rund 714 000 Tonnen Rohre geliefert hat (Foto mit freundlicher Genehmigung der Nord Stream AG)*

### Ausblick für den Großrohrmarkt mit Risiken behaftet

Der Weltmarkt für Großrohre war im Berichtsjahr als Spätzykliker von der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 betroffen. Nach heutiger Einschätzung wird sich das früheste Ende 2012/2013 ändern, zumal mit der europäischen Schulden- und Finanzkrise und der



## Bericht des Vorstands

schwierigen Wirtschaftssituation in den USA keine positiven Signale gesehen werden. Nennenswertes Wachstum findet zurzeit nur in Asien statt. Einhergehend mit der sich verbessernden Weltkonjunktur konnte sich der zuvor angestiegene Ölpreis im Jahr 2011 insgesamt auf hohem Niveau stabilisieren. Der Ölpreis ist allerdings vom Gaspreis abgekoppelt, und die sinkende Nachfrage nach Gas und der hieraus resultierende erhebliche Preisdruck in Europa und den USA führen in diesen für EUROPIPE wichtigen Märkten zu geringer Projektstätigkeit.

Die Rohrwerke in den USA leiden weiterhin in erheblichem Maße unter der Rezession aufgrund der Wirtschaftskrise und sind aktuell noch bis Ende Februar 2012 (BSPM) bzw. bis Anfang April 2012 (BSPC) belegt.

Zudem ist die Anzahl von vergabereifen Großprojekten im für EUROPIPE wichtigen Hightech-Segment weiterhin gering. Europäische Großprojekte wie Nabucco, South Stream und Shtokman werden zumindest verspätet realisiert. Die positiven Aussichten zur Sicherung einer Grundlast der 18-Meter-Straße ab dem Frühjahr 2012 bis 2013 resultieren insbesondere aus einer erfolgreichen Akquisition des australischen Pipeline-Projektes Ichthys, dessen Buchung im Februar 2012 erfolgt ist.

Die Buchungswahrscheinlichkeiten der EUROPIPE für 2012 sind zurzeit über eine Grundlast hinaus noch nicht zufriedenstellend. Damit ist insgesamt ein Belegungs- und Ergebnisrisiko für 2012 zu verzeichnen.

### **Saarstahl AG, Völklingen**

Die Saarstahl AG, an der die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke mit 25,1 % beteiligt ist, hat sich auf die Produktion von Walzdraht, Stabstahl und Halbzeug in verschiedenen Qualitäten spezialisiert. Auch Freiformschmiedestücke gehören zur Produktionspalette. Zu den Kunden gehören Automobilfirmen und deren Zulieferer, Unternehmen des Energiemaschinenbaus, des allgemeinen Maschinenbaus sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Bauindustrie und anderer Stahl verarbeitender Branchen.

Für die Saarstahl AG verlief das Geschäftsjahr 2011 zwar uneinheitlich, aber insgesamt mit guten Umsatz- und Ergebniszahlen. Auf ein konjunkturell starkes erstes Halbjahr folgte ein spürbarer Dynamikverlust in der zweiten Jahreshälfte. Der Auftragseingang insbesondere im 1. Quartal 2011 spiegelte die insgesamt gute Bedarfssituation zu Jahresbeginn wider. Im weiteren Verlauf führte die zunehmende Anpassung der Lagerbestände für Vor- und Halbfertigprodukte entlang der industriellen Wertschöpfungskette zu einer deutlichen Reduktion der Auftragseingänge. Parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bewegte sich der Absatz insbesondere im 1. Quartal auf hohem Niveau. Saarstahl konnte dabei im gesamten Jahresverlauf von der anhaltend guten Beschäftigung der Hauptabnehmerbranchen Automobil- und Maschinenbau profitieren.

Die Rohstahlproduktion lag im Jahr 2011 bei 2,3 Millionen Tonnen und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Millionen Tonnen (+ 17 %). Der Versand der Stahlerzeugnisse stieg um rund 0,2 Millionen Tonnen (+ 7 %) auf rund 2 Millionen Tonnen.

*Blick ins Stahlwerk von Saarstahl:  
Die moderne Stranggießanlage „S3“  
am Standort Völklingen*

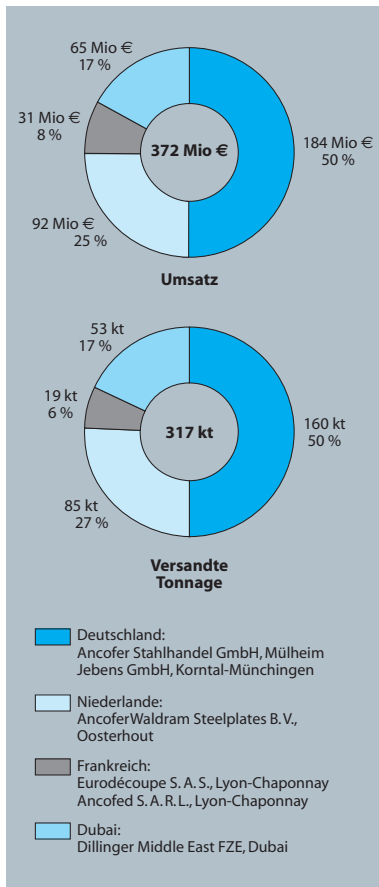


Die Umsatzerlöse stiegen von 1 441 Millionen € im Vorjahr auf 1 816 Millionen € (+ 26 %). Der Zuwachs war mengen- und preisbedingt. Eine gleiche Entwicklung zeigte sich bei den Tochtergesellschaften der Weiterverarbeitung. Bei der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede machte sich die nach dem Nuklearunglück in Japan entstandene Zurückhaltung im Energiemaschinenbau negativ bemerkbar. Der Jahresüberschuss belief sich auf 146 Millionen € (Vorjahr: 120 Millionen €). Im Jahr 2011 betrugen die Zugänge zum Sachanlagevermögen der Saarstahl AG 125 Millionen € (Vorjahr: 58 Millionen €).

Auch 2011 wurden die geplanten Investitionen konsequent und planmäßig durchgeführt. Neben einer Vielzahl von kleineren und mittleren Investitionen sind insbesondere nachstehende Projekte hervorzuheben: Am 12.5.2011 wurde im Rahmen eines internationalen Kundentags das neue Stabstahlzentrum in Völklingen-Nauweiler in Betrieb genommen. Umfassende Investitionen in die Schäl- und Prüflinie, die Schwarzprüflinie, ein neues Rechenkühlbett mit Adjustage und eine optimierte Logistik haben aus dem Werk eines der europaweit modernsten Stabstahlzentren gemacht. Es festigt die Position des Unternehmens als strategischer Stabstahllieferant in der deutschen Automobilindustrie, im Maschinenbau und anderen hoch anspruchsvollen Industriebereichen.

Im LD-Stahlwerk wurden die Bauarbeiten zur neuen Sekundärmetallurgie weiter vorangetrieben. Die neue Anlage umfasst zwei Twin-Pfannenöfen zur Behandlung und Erwärmung der Stahlschmelzen, eine zusätzliche Vakuum-Entgasungsanlage (RH-Anlage) sowie eine komplett autarke Legierungsanlage mit 35 Bunkern. Die neue Sekundärmetallurgie, die größte Investition im LD-Stahlwerk seit seinem Bau im Jahr 1980, wird Anfang 2013 produktionsbereit sein.

Zum 31.12.2011 waren bei der Saarstahl AG 3 905 Mitarbeiter beschäftigt. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr auf sehr hohem Niveau Auszubildende eingestellt. Insgesamt konnten 91 (Vorjahr: 89) junge Menschen bei der Saarstahl AG eine Berufsausbildung beginnen. Damit kommt das Unternehmen, als einer der größten Arbeitgeber an der Saar, erneut seiner sozialen Verantwortung in der Region nach.



Umsatz und versandte Tonnage 2011 der Handels- und Brennschneidbetriebe im DH-Verbund

### Handels- und Brennschneidbetriebe im DH-Verbund

Zur Komplettierung der Angebotspalette und Verlängerung der Wertschöpfungskette hält die Dillinger Hütte mehrere mittel- und unmittelbare Beteiligungen an Handels- und Brennschneidunternehmen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Dubai und Indien. Diese Unternehmen sind sowohl hinsichtlich ihrer regionalen Ausrichtung als auch bezüglich ihres Sortiments und der Verarbeitungstiefe spezialisiert, wobei auch Erzeugnisse anderer Stahlerzeuger gehandelt und verarbeitet werden.

Alle geografischen Hauptmärkte verzeichneten in 2011 eine gestiegene Belegung der Kundennachfrage nach Produkten der Handels- und Brennschneidbetriebe. Somit war der Geschäftsverlauf der Handels-, Brennschneid- und Anarbeitungsaktivitäten von höheren Absatzmengen und einem guten Erlösniveau geprägt. Trotz eines sich fortsetzenden höheren durchschnittlichen Erlösniveaus im Gesamtjahr sanken die Bruttomargen einerseits durch stichtagsbezogene Abwertungen der Bestände, andererseits aufgrund eines stärkeren Preisdrucks zunehmend im zweiten Halbjahr. Während die Dillinger Middle East FZE ihr Ergebnis verbesserte, schlossen die europäischen Gesellschaften mit einem verschlechterten Ergebnis ab.

Insgesamt lag der Umsatz 2011 mit 371,7 Millionen € um 35,3 % über dem Vorjahresniveau (274,7 Millionen €). Die versandte Netto-Tonnage erhöhte sich um 19,6 % auf 317 kt (2010: 265 kt), wobei der Absatzanstieg mit 23,4 % die Brennschneidaktivitäten und mit 17,6 % die Handelsaktivitäten betrifft. Das operative Ergebnis 2011 betrug 9,6 Millionen € (2010: 13,2 Millionen €).

### Ausblick

#### Globale Erholung stagniert

Die Erholung der Weltkonjunktur ist im Jahr 2011 zwar ins Stocken geraten, aber nicht eingebrochen. 2012 kann der wirtschaftliche Aufschwung moderat fortgesetzt werden. Grundlage dafür ist, dass es mehrere globale Wachstumspole gibt und die Gewichtung der Schwellenländer für das Gesamtwachstum grundsätzlich zunimmt, auch wenn die Wirtschaft in China 2012 nicht mehr zweistellig wächst. Ein robustes Wachstum wird auch in den übrigen BRIC-Staaten und in den Ländern des Mittleren Ostens erwartet: Die Entschuldung der traditionellen Industrieländer dürfte weiter fortschreiten, sie wird deren Wachstum aber bremsen. So rechnet der Internationale Währungsfond (IWF) aus heutiger Sicht für 2012 nur noch mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,3 %. Dieses im Wesentlichen positive Szenario bleibt mit nicht geringen Unsicherheiten behaftet: allen voran die zentrale Frage, ob es gelingt, die Schuldenkrisen in Europa, den USA und Japan zu beherrschen und eine internationale Finanz- und Vertrauenskrise abzuwenden.

Für die europäische Wirtschaft bleibt die Bewältigung der Schuldenkrise daher von vorrangiger Bedeutung. Sollte sich die Krise verschärfen, ist eine Rezession nicht auszuschließen. Das aus heutiger Sicht wahrscheinlichste Szenario geht davon aus, dass die Politik kurzfristig auf Marktentwicklungen reagiert und eine Eskalation an den Finanzmärkten verhindert werden kann. Für die Europäische Union wird unter diesen Voraussetzungen insgesamt mit einem sehr verhaltenen Wachstum gerechnet.



*Dillinger Stahl leistet einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz – Offshore-Windpark „Walney“ (Foto mit freundlicher Genehmigung von Dong Energy)*

Die deutsche Wirtschaft kann das Wachstumstempo des vergangenen Jahres nicht halten: Die IWF-Prognose geht von einem Wachstum von unter 1 % aus. Es wird angenommen, dass im Verlauf des Jahres 2012 die Investitionen wohl wieder anziehen und der private Konsum zur Stabilisierung beitragen kann. Ferner dürfte auch der Außenhandel wieder merklich an Fahrt gewinnen.

#### **Wachstum des Weltstahlmarktes verlangsamt**

Trotz weiter bestehender Konjunkturrisiken bleibt die Prognose für den globalen Stahlmarkt für 2012 grundsätzlich optimistisch. Zwar schwächen sich die Wachstumsraten für Rohstahlproduktion (+ 4,5 %) und Stahlverbrauch (+ 5,4 %) gegenüber dem Vorjahr ab; in absoluten Größen werden jedoch weitere Rekordmarken erreicht werden. Nach Einschätzung der Worldsteel Association sollte die globale Stahlverwendung um ca. 5,4 % auf 1,48 Milliarden Tonnen steigen. Auch 2012 bleiben die Schwellenländer die Treiber für die wachsende Stahlnachfrage.

In der Europäischen Union (27) wird mit einer schwächeren Nachfragebelebung (+ 2,5 % auf 159 Millionen Tonnen) gerechnet. Diese geringe Steigerung reicht nicht aus, um das Verbrauchsniveau vor den Boomjahren 2008 und 2009 zu erreichen. Weiterhin positiv sollten sich die Produktionssteigerungen im Maschinenbau (+ 1,5 %) und im Bausektor (+ 1,2 %) entwickeln. Die allgemein bestehende konjunkturelle Verunsicherung und auch der weiterhin begrenzte Zugang zu Krediten belasten die Investitionsgüter- und damit auch die Stahlnachfrage. Allgemein marktstabilisierend dürfte sich auswirken, dass die Lagerbestände zu Jahresbeginn auf einem marktkonformen Niveau angekommen sind.

#### **Langsame Erholung auf dem Grobblechmarkt**

Aus heutiger Sicht zeichnet sich für den Grobblechmarkt 2012 in vielerlei Hinsicht eine ähnliche Situation mit vergleichbaren Marktentwicklungen ab wie 2011. Solange die konjunkturellen Unsicherheiten bestehen bleiben und ein allgemein schlechtes Investitionsklima herrscht, zieht der allgemeine Bedarf an Stahl – und damit auch an Grobblechen insgesamt – nicht stärker an. Die Nachfrageentwicklung nach Grobblechen dürfte sich jedoch nach Verbrauchersegmenten unterschiedlich entwickeln: Einerseits ist der Markt für Großrohrbleche angespannt, da sich bei einigen Großrohrwerken Projekte verzögern und einige Märkte aufgrund politischer Unsicherheiten unzugänglich sind.



Andererseits ist mit einer recht guten Nachfrage aus anderen Verbrauchersegmenten wie dem Maschinenbau oder der Offshore-Windindustrie zu rechnen.

Positiv zu vermerken ist, dass der tendenziell zu beobachtende Preisverfall zum Jahreswechsel wohl gestoppt werden konnte, da erste Preisanhebungen bereits Ende 2011 in den USA und Anfang 2012 auch in Europa zu beobachten waren. Inwieweit sich steigende Herstellkosten bei den Werken durch entsprechende Preiserhöhungen an die Stahlverarbeiter weitergeben lassen, ist allerdings ungewiss. Unter der Voraussetzung, dass sich die Anfang des Jahres beobachteten Markttendenzen nicht gravierend ändern, bleiben die Aussichten für eine insgesamt stabile und aufwärts gerichtete Entwicklung des Grobblechmarktes gut.

### **Dillinger Hütte: 2012 mit Risiken behaftet**

#### **Herausforderungen und Chancen der Zukunft**

Da der in der Grundtendenz weiter steigende Stahl- und damit anteilig auch Grobblechbedarf vornehmlich aus den sich entwickelnden Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien getragen wird, bleibt es Ziel der Dillinger Hütte, sich noch weiter in diesen Wachstumsmärkten zu etablieren, ohne die Marktpositionen in den Stammmärkten zu verlassen. Einen Schritt auf diesem Weg stellte die Eröffnung von DILLINGER INDIA STEEL SERVICE CENTER PVT Ltd., einem Lager in Indien, durch das Tochterunternehmen DILLINGER MIDDLE EAST FZE im November 2011 dar.

Den Herausforderungen, die sich durch den Aufbau neuer Grobblechkapazitäten, auch im höherwertigen Produktsegment, weltweit ergeben, begegnet die Dillinger Hütte mit einer konsequenten Fortsetzung ihrer erfolgreichen selektiven Markt- und Produktstrategie: dem Angebot eines hoch spezialisierten Produktmixes für zukunftsfähige Verbrauchersegmente. Die Dillinger Hütte ist bei ihren Kunden als vertrauenswürdiger Partner bekannt und geschätzt. Dieses Vertrauenskapital zu erhalten und weiter auszubauen bleibt zentraler Bestandteil der Marktbearbeitungsstrategie.

Auf den zukünftig hohen Bedarf im Offshore-Windanlagen-Markt, reagiert die Dillinger Hütte mit der 2011 erfolgten Gründung eines Werkes zur Herstellung von Offshore-Fundamenten, so genannten „Monopiles“ (Projekt Steelwind Nordenham). Damit verlängert das Unternehmen seine Wertschöpfungskette. Insgesamt werden in den Bau des Werkes, das in einer optimalen logistischen Lage direkt an der Nordsee errichtet wird und 2014 in Betrieb gehen soll, rund 135 Millionen € investiert.

Gleichzeitig wird die Investitionspolitik der Dillinger Hütte zur Sicherung ihres Technologievorsprungs und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktmixes auch am Standort Dillingen fortgesetzt. Die 2011 beschlossenen Investitionen zum Bau einer neuen Stranggießanlage sowie einer neuen Blechkantenfräsmaschine unterstreichen dies und werden zukünftig sicherstellen, dass für die Kunden und für das Monopile-Werk in Nordenham ausreichend Bleche in den erforderlichen anspruchsvollen Güten und großen Abmessungen zur Verfügung gestellt werden können.



## Bericht des Vorstands

Bei insgesamt eher schlecht ausgelasteten Großrohrherstellern stellt sich die Lage auf dem Großrohrmarkt zurzeit schwieriger dar: Weltweit gestiegen sind die Kapazitäten der Rohrwerke, aber auch die Anzahl der Lieferanten von hochwertigen Blechen für Großrohre. Eine große Herausforderung aller Marktteilnehmer wird zukünftig darin bestehen, auf marktinduzierte Bedarfsschwankungen flexibel und angemessen reagieren zu können. Auch die Dillinger Hütte wird in den kommenden Jahren mit stärkeren Mengenschwankungen, insbesondere in den von ihr bisher klassisch bedienten Märkten, rechnen müssen.

Ein Thema, das für die Dillinger Hütte wie für die gesamte europäische Stahlindustrie von entscheidender Bedeutung bleibt, ist die Forderung nach einer europäischen Energie- und Klimapolitik, die es den Stahlherstellern ermöglicht, langfristig international wettbewerbsfähig zu bleiben und die Zukunftsfähigkeit der Industriestandorte zu sichern und weiter auszubauen. Im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels in der 3. Handelsperiode, die sich von 2013 bis 2020 erstreckt, ergeben sich aus heutiger Sicht zusätzliche hohe Kosten für Emissionsberechtigungen. Die dabei festgelegten CO<sub>2</sub>-Benchmarks kann nach aktuellem Stand der Technik weltweit kein Stahlunternehmen mit Hochofen erreichen. Darüber hinaus plant die EU-Kommission für die Zukunft noch weitere Verschärfungen der Klimaschutzzielsetzungen, die weitere schwere Belastungen für die Stahlindustrie und ihre Wettbewerbsfähigkeit bedeuten.

Die Stahlindustrie in Deutschland hat 2011 eine Kommunikationsinitiative gestartet, an der sich auch die Dillinger Hütte beteiligt und die sich vor allem an die politischen Entscheidungsträger wendet. Ziel der Initiative ist es, über die hohen bereits geltenden Umweltstandards und die Bedeutung von Stahl für den Ausbau alternativer Energien zu informieren, um die aus Klimapolitik und Energiewende in Deutschland drohenden zusätzlichen Belastungen abzuwenden und die Wettbewerbsfähigkeit der Stahlindustrie in Deutschland national und international zu sichern.

Die Rohstoffmärkte werden auch 2012 volatil bleiben und deutlich durch die Nachfrageentwicklung in China und Indien geprägt sein. Die Dillinger Hütte begegnet dieser Herausforderung mit ihrer bewährten Einkaufsstrategie, d. h. einer gezielten Bestandsstrategie, einer Diversifizierung in der Beschaffung sowie langfristigen Partnerschaften. Allerdings kann das Risiko, das sich durch die hohe Volatilität der Rohstoffpreise für die Preisbildung bei Grobblechen bei länger laufenden Projekten ergibt, nicht vollständig beseitigt werden. Eine besondere Herausforderung stellt dabei weiterhin die Umstellung der Preissysteme und die Bestrebungen hin zu kürzeren Preisbildungszeiträumen dar. Um bereits bestehende Lieferstrukturen zu sichern und alternative Bezugsquellen zu erkunden, will die SHS - Stahl-Holding-Saar der geplanten Rohstoffallianz in Deutschland beitreten.

Wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens ist die qualifizierte, leistungsfähige und flexible Belegschaft. Neben dem Know-how, welches die Hightech-Anlagen und modernsten Verfahrenstechniken des Unternehmens erfordern, spielt – durch zunehmende Bedeutung des Projektgeschäfts für die Dillinger Hütte – auch die Flexibilität der Mitar-



## Bericht des Vorstands

beiter eine entscheidende Rolle. Mit ihrer zukunftsweisenden und nachhaltigen Personalpolitik, die auf eine starke Erstausbildung, den Ausbau einer gezielten Weiterbildung sowie eine enge Kooperation mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten setzt, sorgt die Dillinger Hütte für ihren eigenen qualifizierten Fachkräfte-Nachwuchs und wirkt dem demografischen Wandel entgegen.

Mit dem Zusammenrücken der beiden Unternehmen Dillinger Hütte und Saarstahl in der verstärkt operativ agierenden SHS-Holding werden die Kräfte weiter gebündelt, so dass Synergien ausgeschöpft und Kosten gesenkt werden. Mit den Gründungen der Gesellschaften SHS Services, SHS Logistics und SHS Versicherungskontor sind 2011 weitere wichtige Schritte auf diesem Weg gemacht worden.

Die Ertragskraft der Dillinger Hütte wird nachhaltig auch durch ein konsequentes Kostenmanagement und ein kontinuierliches Kostencontrolling gesteigert, so dass für 2012 und 2013 mit einem positiven Ergebnis gerechnet wird. Mit GPS, dem System zur Ganzheitlichen Planung und Steuerung, und den entsprechenden Jahresentwicklungsplänen sowie der Dillinger TPM-Methode DILLIGENZ hat das Unternehmen Instrumente eingeführt, um den Fortschrittsprozess des Unternehmens weiter und dauerhaft zu unterstützen. Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

### **Stabilität bei Umsatz und Ergebnis erwartet**

Derzeit kann für 2012 von einer insgesamt aufwärts gerichteten Entwicklung auf dem Grobblechmarkt ausgegangen werden. Für den Produktbereich Rohrblech zeichnet sich – unter Berücksichtigung der momentan allgemein angespannten Lage im Großrohrbereich – ein schwächeres erstes Halbjahr ab. Im Jahresverlauf sollte sich die Nachfrage nach Rohrblechen durch erwartete Großprojekte wieder beleben. Gleichzeitig wird für das Gesamtjahr eine starke Nachfrage im Produktbereich der Normalbleche, d. h. eine sehr stabile Nachfrage aus anderen wichtigen Verbrauchersegmenten, erwartet. Daher ist davon auszugehen, dass die Dillinger Hütte für das Gesamtjahr gut ausgelastet sein wird. Für 2012 wird erwartet, dass sich die Rohstoffpreise aufgrund der Nachfragesituation in etwa auf dem Niveau zum Jahreswechsel bewegen werden.

Die unternehmensstrategischen Akzente werden 2012 auf der Weiterentwicklung der Nischenstrategie bei bestehenden Kunden und dem weltweiten Aufbau neuer Kundenbeziehungen in wachsenden Verbrauchersegmenten liegen.

Das Preisniveau bei den Produkten der Dillinger Hütte zeigte zum Jahreswechsel hin leichte Erholungstendenzen. Vorausgesetzt, dass sich das momentane Preisniveau als stabil erweist und keine unvorhergesehenen Kostensteigerungen eintreten, erwartet das Unternehmen für 2012 einen Ausweis der Umsätze und des Ergebnisses in der Höhe des Vorjahres.

Dillingen, den 22.3.2012

Der Vorstand

Dr. BLESSING

Dr. BANNENBERG

METZKEN

SCHWEDA





*Nachhaltige Verbesserung des  
Umweltschutzes:  
Die neuen Prozessabgasnachbehandlungs-  
anlagen der ROGESA reduzieren die  
Staubemissionen an den Sinteranlagen  
um rund 80 %*



# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

### Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>863</b>	1 413
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>441 272</b>	404 380
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>1 139 783</b>	1 125 104
		<b>1 581 918</b>	1 530 897
<b>B. Umlaufvermögen</b>	(2)		
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>53 002</b>	29 965
2. Unfertige Erzeugnisse		<b>90 691</b>	57 330
3. Fertige Erzeugnisse		<b>77 597</b>	69 866
		<b>221 290</b>	157 161
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>92 778</b>	73 601
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		<b>175 399</b>	157 529
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<b>39 438</b>	66 283
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<b>322 299</b>	329 683
		<b>629 914</b>	627 096
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>283 753</b>	434 503
		<b>1 134 957</b>	1 218 760
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	2 581
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(3)	<b>5 645</b>	2 040
		<b>2 722 520</b>	2 754 278



## Bilanz

### Passiva

in T €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Eigenkapital</b>	(4)		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>178 500</b>	178 500
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>378 574</b>	378 574
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		<b>1 184 587</b>	1 104 587
		<b>1 741 661</b>	1 661 661
<b>B. Rückstellungen</b>	(5)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<b>278 534</b>	298 024
2. Steuerrückstellungen		<b>789</b>	978
3. Sonstige Rückstellungen		<b>225 381</b>	266 320
		<b>504 704</b>	565 322
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(6)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>151 734</b>	123 211
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		<b>2 494</b>	1 172
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>68 826</b>	57 964
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		<b>137 530</b>	256 044
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<b>78 378</b>	61 615
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>37 193</b>	27 289
		<b>476 155</b>	527 295
		<b>2 722 520</b>	2 754 278



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang	<b>GJ 2011</b>	GJ 2010
1. Umsatzerlöse	(7)	<b>2 499 090</b>	1 955 066
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	<b>47 453</b>	31 518
3. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	<b>26 230</b>	80 956
		<b>2 572 773</b>	2 067 540
4. Materialaufwand	(10)	<b>1 957 230</b>	1 506 173
5. Personalaufwand	(11)	<b>333 802</b>	315 962
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>57 492</b>	55 836
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	<b>92 250</b>	112 651
		<b>2 440 774</b>	1 990 622
8. Beteiligungsergebnis	(13)	<b>30 951</b>	81 353
9. Zinsergebnis	(14)	<b>6 273</b>	8 086
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>169 223</b>	166 357
11. Außerordentliches Ergebnis	(15)	<b>0</b>	939
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>- 110</b>	- 187
13. Sonstige Steuern		<b>- 756</b>	- 869
14. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre		<b>- 1 004</b>	- 1 004
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(16)	<b>- 87 353</b>	- 165 236
16. Jahresüberschuss		<b>80 000</b>	0
17. Einstellung in die Gewinnrücklagen		<b>- 80 000</b>	0
18. Bilanzgewinn		<b>0</b>	0



# ANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRABSCHLUSS

Nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wurden einige Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Mit der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Dementsprechend werden latente Steuern nach § 274 HGB grundsätzlich beim Organträger ausgewiesen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten werden alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile i.S.d. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB eingerechnet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Immobilien werden linear, Mobilien überwiegend degressiv abgeschrieben. Dabei wird sich an den steuerlichen AfA-Tabellen orientiert. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Für den Zeitraum vom 1.1.2005 bis zum 31.12.2007 wurde für Zugänge die degressive Abschreibung zugrunde gelegt. Zugänge nach dem 1.1.2008 werden linear, nach dem 1. Januar 2009 degressiv, nach dem 1.1.2010 linear abgeschrieben.

Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibung erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Abschreibung zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis bis zu 410,00 € werden voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Der steuerliche Sammelposten entsprechend § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG für Zugänge geringwertiger Anlagegüter der Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurde im Berichtsjahr planmäßig fortgeführt.

Für Reserveteile und Betriebsmittel bestehen Festwerte, die mit 40 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Niedrigverzinsliche Ausleihungen sind auf den Gegenwartswert abgezinst.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, dem niedrigeren letzten Einstandspreis bzw. dem vom Beschaffungsmarkt abgeleiteten niedrigeren Marktpreis bewertet. Notwendige Gängigkeitsabschreibungen werden vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bzw. den vom Absatzmarkt abgeleiteten niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten entsprechend § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB.



## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Vorräte werden nach dem Verbrauchsfolgeverfahren Lifo (Last in First out) bewertet. Die Bewertung nach der Lifo-Methode führt zu einem Unterschiedsbetrag im Bilanzwert in Höhe von 86,2 Millionen € (Vorjahr: 75,8 Millionen €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken (außer gegen verbundene Unternehmen) wird durch Einzelwertberichtigungen, dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden – unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abwertungen auf den niedrigeren Marktpreis – zu Anschaffungskosten bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Erinnerungswert angesetzt. Die Rückstellungsbewertung für die Abgabepflicht erfolgt nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen. Der Zeitwert der am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Rechte beträgt 9,3 Millionen € (Vorjahr: 11,5 Millionen €).

Die Pensionsverpflichtungen werden ab 2010 gem. § 253 Abs. 1 HGB n. F. nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,0 % bei den Entgelten und 2,0 % bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,14 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Restlaufzeiten über einem Jahr erfolgt die Bewertung zum Transaktionskurs; aufgrund der Kursentwicklung notwendige Anpassungen werden zum Bilanzstichtag entsprechend dem Niederstwertprinzip (Passivseite: Höchstwertprinzip) vorgenommen. Bilanzposten in fremder Währung, die Bestandteil der Bewertungseinheit zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sind, werden zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts bewertet. Die



## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Entstehungszeitpunkts.

Werden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit), bleiben die Auswirkungen in dem Umfang unberücksichtigt, soweit sie sich innerhalb der Bewertungseinheit ausgleichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



## KAPITALFLUSS- RECHNUNG

in T €	GJ 2011	GJ 2010
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b>	<b>167 353</b>	165 236
Abschreibungen/Zuschreibungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	<b>57 492</b>	55 836
Finanzanlagen	- 2	- 2
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	- 20 205	- 16 362
Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- 58 502	220 886
Veränderungen der Vorräte und Forderungen (ohne verbundene Unternehmen)	- 56 495	- 94 592
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 1 711	- 232
Veränderungen der übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen)	<b>4 833</b>	- 121 561
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>	<b>92 763</b>	209 209
Investitionen in		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 94 673	- 73 702
Finanzanlagen	- 14 677	- 23 596
Anlagenabgänge	<b>2 550</b>	1 403
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 106 800</b>	- 95 895
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<b>28 523</b>	- 21 477
Ergebnisabführung Vorjahr	- 165 236	- 251 762
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 136 713</b>	- 273 239
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>- 150 750</b>	- 159 925





# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den technischen Anlagen und Maschinen bzw. anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Festwerte für Reserveteile und Betriebsmittel in Höhe von 22 414 T € (Vorjahr: 22 275 T €) bilanziert.

Die Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben zur Mitzugehörigkeit

in T €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	175 399	157 529
davon aus Lieferungen und Leistungen	(126 548)	(132 413)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39 438	66 283
davon aus Lieferungen und Leistungen	(39 419)	(62 040)

Die Forderungen sind bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 21 572 T € innerhalb eines Jahres fällig.

## (3) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dem Erfüllungsbetrag (Wertguthaben) aus der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 29 355 T € steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 35 000 T € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen 35 000 T €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Festgelder.

## (4) Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke beträgt unverändert 178 500 T €. Es ist in 178 500 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Namen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wird unverändert mit 378 574 T € ausgewiesen.

### Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie betragen 1 184 587 T €.



## Erläuterungen zur Bilanz

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	
Vortrag zum 1.1.2011	1 104 587
Einstellungen aus Jahresüberschuss	80 000
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1 184 587</b>

### (5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen, zukünftige Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter, Personalverpflichtungen und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung sowie für Sanierungsprojekte.

### (6) Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2011	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>151 734</b>	20 852	94 710	36 172	123 211
Erhaltene Anzahlungen	<b>2 494</b>	2 494	0	0	1 172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>68 826</b>	68 826	0	0	57 964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>137 530</b>	137 530	0	0	256 044
davon aus Lieferungen und Leistungen	<b>(69 529)</b>	(69 529)	(0)	(0)	(154 002)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>78 378</b>	78 378	0	0	61 615
davon aus Lieferungen und Leistungen	<b>(77 539)</b>	(77 539)	(0)	(0)	(61 557)
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>37 193</b>	35 567	1 329	297	27 289
davon aus Steuern	<b>(2 816)</b>	(2 816)	(0)	(0)	(3 114)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>(1 683)</b>	(1 397)	(286)	(0)	(2 389)
	<b>476 155</b>	343 647	96 039	36 469	527 295

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrug im Vorjahr 20 465 T €.



## Erläuterungen zur Bilanz

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind folgende durch Pfandrechte an Gegenständen des Anlagevermögens gesichert:

in T €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151 734	123 211
Sonstige Verbindlichkeiten	77	76
	151 811	123 287

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Haftungsverhältnisse angegeben sind, beläuft sich am 31.12.2011 auf 202 855 T €.

Es handelt sich hierbei um die in den Folgejahren jährlich anfallenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (1 909 T €) sowie Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Investitionen und Reparaturprojekten (200 946 T €) zum Bilanzstichtag 31.12.2011.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag mit einer jährlichen Verpflichtung von ca. 13 000 T €. Der Pachtvertrag kann erstmals nach Ablauf von 15 Jahren, gerechnet ab Mietbeginn August 2010, gekündigt werden.

### Anteile am Investmentvermögen

Zum 31.12.2011 wurden Anteile an inländischen beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen im Sinne der §§ 1 beziehungsweise 2 Absatz 9 InvG von mehr als 10 % gehalten. Die Investmentanteile bestehen zum überwiegenden Teil aus Anleihen an Rentenfonds. Der Buchwert beträgt 201 126 T € und liegt unter dem Zeitwert zum 31.12.2011. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 1 753 T €.

### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen von 274 T € (Vorjahr: 440 T €).

### Derivative Finanzinstrumente

Die Dillinger Hütte nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft. Das Volumen der Devisensicherungsgeschäfte betrug zum 31.12.2011 8 328 T €, der Zeitwert (= Marktwert) 9 134 T €. Die Devisentermingeschäfte bilden zusammen mit den abgeschlossenen Absatz- und Beschaffungsgeschäften geschlossene Positionen, die als ausgeglichene Geschäfte zum Stichtag nicht zu bilanzieren sind. Darüber hinaus hat die Dillinger Hütte zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei längerfristigen Darlehensverträgen Zins-Swaps über insgesamt 51 578 T € abgeschlossen. Da die Laufzeit der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte gleich ist, ergibt sich für die gesamte Laufzeit ein Festzinssatz.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (7) Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Deutschland	937 897	759 358
Frankreich	577 950	449 769
Übrige EU-Staaten	421 187	262 515
Übriger Export	562 056	483 424
	<b>2 499 090</b>	1 955 066

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produkten:

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Flachstahlerzeugnisse	1 853 415	1 390 979
Halbzeug	350 778	291 543
Sonstige Leistungen	294 897	272 544
	<b>2 499 090</b>	1 955 066

### (8) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	41 092	27 219
Andere aktivierte Eigenleistungen	6 361	4 299
	<b>47 453</b>	31 518



### (9) Sonstige betriebliche Erträge

Es werden folgende **periodenfremde** Erträge ausgewiesen:

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Auflösung von Rückstellungen	4 342	70 075
Übrige Erträge	1 959	633
	<b>6 301</b>	70 708

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 3 901 T € (Vorjahr: 1 139 T €) enthalten.

### (10) Materialaufwand

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 842 793	1 439 415
Aufwendungen für bezogene Leistungen	114 437	66 758
	<b>1 957 230</b>	1 506 173

### (11) Personalaufwand

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Löhne und Gehälter	276 310	254 962
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	57 492	61 000
davon für Altersversorgung	– (2 335)	(5 032)
	<b>333 802</b>	315 962

### (12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 39 T € (Vorjahr: 37 T €) und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von 131 T € (Vorjahr: 1 105 T €) enthalten.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (13) Beteiligungsergebnis

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	4 358	8 200
Erträge aus Beteiligungen	27 407	73 153
davon aus verbundenen Unternehmen	(6 363)	(10 743)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 814	0
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
	30 951	81 353

### (14) Zinsergebnis

in T €	GJ 2011	GJ 2010
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18 010	16 267
davon aus verbundenen Unternehmen	(196)	(252)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11 865	14 733
davon aus verbundenen Unternehmen	(616)	(909)
Zuschreibung auf Finanzanlagen	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 23 604	– 22 916
davon aus verbundenen Unternehmen	– (882)	– (298)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	– (17 546)	– (16 515)
	6 273	8 086

Im Zinsergebnis sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 359 T € und Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von 1 158 T € i.S.d. § 277 Absatz 5 HGB enthalten.

### (15) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres resultiert aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Jahresabschluss zum 31.12.2010.

### (16) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist der entstandene Gewinn nach Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen an die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, abzuführen.



## SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 86 T €. Die Angaben über die Bezüge der derzeitigen und der früheren Mitglieder des Vorstands entfallen gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Angehörigen sind insgesamt 20 514 T € zurückgestellt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2011:

Arbeiter	4 117
Angestellte	1 118
Cadres	227
Auszubildende	242
<b>Gesamt</b>	<b>5 704</b>

Die Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses sind im Konzernabschluss der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, enthalten.

Die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke hat mit der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2001 abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die AG der Dillinger Hüttenwerke, ihren ganzen Gewinn an die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG abzuführen. Diese wiederum verpflichtet sich zur Verlustübernahme nach den Vorschriften des § 302 AktG.

Die AG der Dillinger Hüttenwerke gehört zum Konzern der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG. Da die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG einen befreienden Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 291 HGB zum 31.12.2011 unter Einbeziehung der AG der Dillinger Hüttenwerke aufstellt, entfällt für die AG der Dillinger Hüttenwerke die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden durch Einreichung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht. Beide sind auch am Sitz der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, erhältlich.

Die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG hat uns mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Die AG der Dillinger Hüttenwerke ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Dillinger Hütte und Saarstahl Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-OHG, Dillingen/Saar.

Dillingen, den 22.3.2012

  
Dr. BLESSING

  
Dr. BANNENBERG

  
METZKEN

  
SCHWEDA



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen/Saar, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.





## Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 23.3.2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



GEIS-SÄNDIG  
Wirtschaftsprüfer



VAN DER LAKE  
Wirtschaftsprüfer



## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

### Bruttowerte

in T €	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2011
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Lizenzen, EDV-Software	22 300	100	717	197	<b>21 880</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	239 610	12 272	344	15 132	<b>266 670</b>
Technische Anlagen und Maschinen	1 192 453	15 585	6 134	23 936	<b>1 225 840</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153 661	5 671	6 489	6 111	<b>158 954</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72 871	61 045		– 45 376	<b>88 540</b>
	1 658 595	94 573	12 967	– 197	<b>1 740 004</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	160 962	10 250			<b>171 212</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4 000		1 000		<b>3 000</b>
Beteiligungen	255 003				<b>255 003</b>
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20 000	15 000			<b>35 000</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	291 342		9 999		<b>281 343</b>
Sonstige Ausleihungen	393 804	215 147	214 721		<b>394 230</b>
	1 125 111	240 397	225 720		<b>1 139 788</b>
	2 806 006	335 070	239 404		<b>2 901 672</b>



## Entwicklung des Anlagevermögens

<b>Abschreibungen</b>			
1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
20 887	847	717	<b>21 017</b>
167 502	8 317	233	<b>175 586</b>
967 675	38 130	6 133	<b>999 672</b>
119 038	10 198	5 762	<b>123 474</b>
1 254 215	56 645	12 128	<b>1 298 732</b>
7		2	<b>5</b>
7		2	<b>5</b>
1 275 109	57 492	12 847	<b>1 319 754</b>

<b>Nettowerte</b>	
31.12.2011	31.12.2010
<b>863</b>	1 413
<b>91 084</b>	72 108
<b>226 168</b>	224 788
<b>35 480</b>	34 623
<b>88 540</b>	72 871
<b>441 272</b>	404 380
<b>171 212</b>	160 962
<b>3 000</b>	4 000
<b>255 003</b>	255 003
<b>35 000</b>	20 000
<b>281 343</b>	291 342
<b>394 225</b>	393 797
<b>1 139 783</b>	1 125 104
<b>1 581 918</b>	1 530 897



## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Währung	Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Ergebnis 2011
		direkt	indirekt	gesamt		
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>						
<b>Inländische Unternehmen:</b>						
Saarlux Stahl GmbH & Co. KG, Stuttgart	T €	53,0		53,0	14 364	<b>123</b>
Dillinger Hütte Vertrieb GmbH, Stuttgart	T €	100,0		100,0	4 210	<sup>1)</sup>
SATRANS Speditionsgesellschaft mbH, Saarlouis	T €	60,0		60,0	190	<sup>1)</sup>
Ancofer Stahlhandel GmbH, Mülheim/Ruhr	T €	90,0		90,0	26 585	<b>1 434</b>
Jebens GmbH, Korntal-Münchingen	T €	100,0		100,0	19 808	<sup>1)</sup>
DHC-Consult GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	183	<b>10</b>
Cargo-Rail GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	54	- <b>14</b>
MSG Mineralstoffgesellschaft Saar mbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	18 223	<b>650</b>
DH Nordenham Projekte GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	10 039	- <b>211</b>
<b>Ausländische Unternehmen:</b>						
GTS Industries S.A., Grande-Synthe	T €	100,0		100,0	225 800	<b>6 014</b>
Eurodécoupe S.A.S., Lyon-Chaponnay	T €		100,0	100,0	- 2 756	<b>3 793</b>
Ancofed S.A.R.L., Lyon-Chaponnay	T €		100,0	100,0	- 17	- <b>132</b>
AncoferWaldram Steelplates B.V., Oosterhout	T €	100,0		100,0	32 217	<b>2 233</b>
Trans-Saar B.V., Rotterdam	T €	100,0		100,0	1 353	<b>883</b>
Dillinger Hütte GTS Nederland B.V., Amsterdam	T €	100,0		100,0	677	<b>356</b>
Dillinger-GTS Ventes S.A., Paris	T €	100,0		100,0	1 476	<b>79</b>
Dillinger Hütte Norge AS, Oslo	T NOK	100,0		100,0	1 883	<b>1 097</b>
Dillinger Middle East FZE, Dubai	T AED	100,0		100,0	68 061	<b>16 891</b>
Dillinger India Steel Service Center Private Ltd., Mumbai	T INR		100,0	100,0	73 000	<sup>2)</sup>
Dillinger Hütte Services B.V., Zwijndrecht	T €	100,0		100,0	35	<b>13</b>
Dillinger America Inc., New York	T USD	100,0		100,0	779	<b>511</b>
Dillinger Sverige AB, Alingsås	T SEK	100,0		100,0	1 208	<b>971</b>
Dillinger Italia S.R.L., Mailand	T €	100,0		100,0	4	- <b>28</b>
Dillinger Espana S.L.U., Madrid	T €	100,0		100,0	19	<b>8</b>
Dillinger Hutte U.K. Ltd., London	T GBP	100,0		100,0	51	<b>26</b>



## Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Währung	Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Ergebnis 2011
		direkt	indirekt	gesamt		
<b>2. Beteiligungen</b>						
<b>Inländische Unternehmen:</b>						
Dillinger Hütte und Saarstahl Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-OHG, Dillingen	T €	50,0		50,0	263 812	<sup>1)</sup>
Zentralkokerei Saar GmbH, Dillingen	T €		50,0	50,0	137 212	<sup>1)</sup>
ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, Dillingen	T €	24,5	25,5	50,0	224 636	<sup>1)</sup>
ROGESA Beteiligungsgesellschaft mbH, Dillingen	T €		50,0	50,0	3 028	<b>14</b>
Cokes de Carling S.A.S., Carling	T €		50,0	50,0	– 22 809	<b>819</b>
EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr	T €	50,0		50,0	210 022	<b>47 072</b>
EUROPIPE France S.A., Grande-Synthe	T €		50,0	50,0	6 770	<b>706</b>
BERG EUROPIPE Holding Corp., New York	T USD		50,0	50,0	183 273	– <b>8 151<sup>3)</sup></b>
MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim/Ruhr	T €		50,0	50,0	19 791	<b>1 690</b>
Saarstahl AG, Völklingen	T €	25,1		25,1	2 788 289	<b>188 236<sup>3)</sup></b>
1. Dillinger Projekt GmbH, Dillingen	T €	50,0		50,0	106	– <b>3</b>

<sup>1)</sup> Es besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung.

<sup>2)</sup> Durch ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr liegen keine Angaben zum 31.12.2011 vor.

<sup>3)</sup> Konzernergebnis





DILLINGER HÜTTE

#### Impressum

Herausgeber:  
Aktien-Gesellschaft  
der Dillinger Hüttenwerke  
Werkstraße 1  
66763 Dillingen  
Telefon: +49 (0) 68 31/47-0  
Telefax: +49 (0) 68 31/47-2212  
<http://www.dillinger.de>  
E-Mail: [info@dillinger.biz](mailto:info@dillinger.biz)

Redaktion:  
Ute Engel,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Ines Oberhofer,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA

Konzeption/Gestaltung:  
Wolfgang Schmitt,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA

Gesamtherstellung:  
Krüger Druck+Verlag, Dillingen

Fotos:  
Uwe Braun, Aktien-Gesellschaft der  
Dillinger Hüttenwerke  
Nicole Munniger,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Wolfgang Schmitt,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Bradmoscu  
Dong Energy  
EMO  
Flughafen Berlin Brandenburg  
Mateusz Włodarczyk  
Nord Stream AG  
CTBUH

